

Der Hönegger

Freitag, 5. September 1980
Nr. 32
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wegmarken

Die Vorstellungen über den Verkehr gehen wirt durcheinander; von einer Konzeption oder «unité de doctrine» (auf einen Generalnenner gebrachten Absichten) noch keine Spur. Es geht zu wie auf der Strasse, wenn eine Verkehrsampel ausfällt. Fünfter September 1980: Eröffnung des Gotthardstrassentunnels, des längsten Strassentunnels der Welt. Bundesrat Hans Hürlimann sprach von einem Meilenstein an der grossen Nord-Süd-Verbindung des schweizerischen Strassenkreuzes. Der Tessin hat neben dem Bernhardintunnel die zweite ganzjährige offene Verbindung. «Ein kühnes Werk der Baukunst» fürwahr. Zwischeneidgenössische Bande sollen «zusammen mit unseren leistungsfähigen SBB auch in Zukunft in bewährtem Geiste erhalten werden».

Ja, die SBB und Hucklepacktransporte werden Konkurrenz bekommen, und nicht von ungefähr hat SBB-Generaldirektor Latscha davon gesprochen, dass man für die Bahn nichts Vergleichbares zu dem tue, was für den Strassentransport investiert wird. Und er brachte einmal mehr das Thema des Gotthardbasistunnels für die Bahn aufs Tapet.

Doch gemacht. Es besteht eine «verkehrsstatistische Bereitschaft am Gotthard». Man hat Vorarbeiten zur Prüfung der Auswirkungen des Strassentunnels auf den Güterverkehr an die Hand genommen und kann sich das Resultat schon jetzt aus den Fingern saugen. Und hat bereits in einer Studie über den Ist-Zustand des Alpen-Transitverkehrs festgestellt, dass die Schweiz von den Nachbarländern überflügelt worden sei.

Was heisst da überflügelt? Für jene, die das bedauern und nicht verkraften können: Es wird sich ändern. Der Gütertransport — gratis, gratis — durch den Gotthard wird Flügel bekommen, denn andernorts ist man nicht so grosszügig.

Von der Autobahnvignette hat man vorläufig abgesehen. Die Argumente und Ausreden sind bekannt. An der Schwerverkehrssteuer will man festhalten. Wenn sie kommt, dann in ein paar ferneren Jahren erst. Die Transiteure brauchen sich noch keine Sorgen zu machen. Vorsorglicher Weise haben deutsche Wirtschaftsverbände bei Bundesrat Schlumpf «nachdrücklich» dagegen protestiert. Meckern ist wichtig, nett sein kann jeder (Löli). Also, Herr Schlumpf möchte doch bittesehr «den Plan aufgeben». Ruckzuck. Er (freundlicherweise der Plan) verstosse gegen einen einschlägigen internationalen Vertrag. Es möge da in der Schweiz gar nichts mehr leiden, denn die hätte sich schon mit dem Nachtfahrverbot und der Begrenzung des Fahrzeugesamtgewichts auf 28 Tonnen stark genug gemacht. Die deutschen Wirtschaftsverbände verschweigen, ob sie etwas an die Unterhaltskosten bezahlen wollen und haben, gründlich, wie man dort ist, «die Verantwortlichen in Bonn, im Europaparlament sowie die EG-Kommission um entsprechende Intervention gebeten». Da rollt noch mehr als eine Blechlawine auf uns zu! EGBrüssel hat auch schon «gebellt»!

Was dem einen (Landesteil) billig, sollte dem andern recht sein. Auf die Verbindung Wallis-(Ausserschwyz) mit der N-6 will man im Wallis nicht kampflös verzichten. Die Regierung zu Sitten hat beim Bundesrat eine Weiterführung des Rawil-Sondierstollens verlangt. Es sei nämlich durch nichts erwiesen, dass die Veränderungen an der darüber liegenden Staumauer des Tseuzier-Sees vom «Grüben» unter Tag herrühre; man stützt sich auf ein diesbezügliches professorales Gutachten. Im übrigen werde sich der Stollen vom umstrittenen Gebiet entfernen und in stabilere Regionen eindringen.

Noch also ist der Streit Pro Rawil — Pro Simmental nicht entschieden, wozu noch beizufügen wäre, dass auch im Simmental nicht (ganz) alle gegen den Rawiltunnel sind. Gegen die probeweise, zu Testzwecken anberaumte Einführung von Tempo 50 in gewissen, vor allem städtischen Regionen in der Schweiz wurde, kaum war sie angelaufen, von verschiedenen Seiten und mit diversesten Argumenten Sturm gelaufen. Was sich aber nach kurzer Zeit schon sagen lässt, ist, was man hat wissen können und auch erhoffte: Die Zahl der Unfälle hat merklich abgenommen! Und zwar in Basel, Bern und Zürich. In Zürich gab es im Juli 1980 133 Verletzte, das sind 58 Verletzte oder 30 Prozent weniger als im Vergleichsmonat des letzten Jahres!

Das ist sicher kein Zufall, sondern eine Tatsache, welche die Massnahme vom Erfolg her voll rechtfertigt, eine Einschränkung der persönlichen Freiheit, der auf der andern Seite ein Erfolg gegenübersteht, der voll zu Buch schlägt. Der Verkehr soll nicht als Heilige Kuh missverstanden werden. Es gibt noch andere Werte als solche, die auf der Strasse als angenehm empfunden werden.

Wümmetfäscht 1980 Kindergruppe

Am Wümmetumzug vom Sonntag, 19. Oktober, möchten wir auch dieses Jahr wieder eine Kindergruppe zusammenstellen. Liebe Eltern, wir hoffen auf Ihre Unterstützung! «Hönegg gestern, heute, morgen», so lautet das Umzugsmotto. Auch die Kindergruppe soll nach diesem Motto in den Umzug eingegliedert werden. Da die Kostümierung einige Zeit in Anspruch nimmt, möchten wir Sie, liebe Eltern, bitten, Ihre Kinder so rasch wie möglich anzumelden! Vielen Dank im voraus! Anmeldungen an Sekretariat Hönegger Wümmetfäscht, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

Mit freundlichen Grüßen
OK Hönegger Wümmetfäscht

Hönegger Armbrustschiessen 1980

Am 27./28. September 1980 führt unser Verein wiederum das im Quartier Hönegg bereits zur Tradition gewordene Armbrustschiessen durch.

Verbunden damit führen wir den spannenden Vereins- und Firmenwettkampf durch. Sicher werden die Besitzer der Wanderpreise alles versuchen, ihre Trophäen zu verteidigen. Darum meldet Euch recht zahlreich, damit sie es nicht allzuleicht haben, den Pokal oder die wunderschönen Treicheln wieder mit nach Hause zu nehmen.

Nebst den Wanderpreisen locken auch schöne Einzelauszeichnungen zum Mitmachen. Wir haben

für dieses, und die nächsten Jahre eine Reihe von Hönegger Sujets für unsere Medaillen entworfen. Dieses Jahr ist ein wunderbarer Stich unserer alten Hönegger Kirche an der Reihe.

Sinn und Zweck dieses friedlichen Wettstreites soll sein, nebst sportlichem Ehrgeiz, auch den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der im Quartier ansässigen Firmen sowie den Mitgliedern der Hönegger Vereine die Möglichkeit zu bieten, sich noch näher und besser kennenzulernen. Selbstverständlich möchten wir Sie auch ein wenig mit unserem schönen und umweltfreundlichen Sport vertraut machen. Uebrigens sind auch Gästemannschaften und Einzelschützen herzlich willkommen. Das detaillierte Programm und die Anmeldebogen können bezogen werden bei: Herrn Otto Keller, Riedhofstrasse 252, 8049 Zürich, Telefon 56 33 37. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Anmeldungen frühzeitig zukommen lassen, so können wir auch einen reibungslosen Ablauf des Festes garantieren. Selbstverständlich können sich Gruppen (5 Schützen) und Einzelteilnehmer auch direkt am Schiessstag anmelden. Für Ihre Teilnahme danken wir Ihnen zum voraus herzlich.

Armbrustschützen Hönegg, der Vorstand

Flughafenrundfahrt für die Hönegger Senioren

Am Mittwoch, 17. September 1980, treffen sich die Hönegger Senioren um 15 Uhr auf dem Rundfahrtenplatz (zwischen Terminal A und Frachthof West) zu einer interessanten Rundfahrt im Flughafen Kloten.

In den letzten Jahren hat der Flughafen Zürich-Kloten eine geradezu stürmische Entwicklung erfahren: Bau neuer Flugpisten, Terminal B, Frachtgebäude, Parkhäuser, direkte Fahrt mit der SBB zum Flughafen-Bahnhof; rund 15 000 Mitarbeiter in 175 Berufen sind dort beschäftigt, gleichsam eine Stadt für sich!

Das Salzkorn der Woche

Die alten Eidgenossen, vorbildliche Realpolitiker und Pragmatiker, haben den Uebergang des St. Gotthard zu kapitalisieren, d. h. für dessen Betreuung dem anderswo bedrängten Deutschen Kaiser Zugeständnisse abzurufen gewusst, vor allem das der raffinierten Reichsunmittelbarkeit.

Die Heutigen sind nicht mehr so geschäftstüchtig. Den Gotthardstrassentunnel stellen sie — vornehmlich für den nur Kosten verursachenden Transit — gratis zur Verfügung. C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Bei dieser Rundfahrt wird wirklich viel Neues und Wissenswertes zu hören und zu sehen sein. Wir laden alle Senioren — auch interessierte Frauen sind willkommen — zu dieser lehrreichen Exkursion herzlich ein.

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Zum Flughafen gelangt man mit dem VBZ-Regionalbus Nr. 68 oder direkt mit der SBB, eventuell mit dem eigenen Auto, Parkierungsmöglichkeit im Parkhaus F. Wir überlassen es den Teilnehmern, welche Fahrtgelegenheit sie zu unserer Exkursion benötigen möchten.

Da wir eine Woche vor dem Besuch die Anzahl der Personen (Teilnehmerzahl beschränkt) schriftlich mitteilen müssen, bitten wir um vorherige Anmeldung bis spätestens 9. September telefonisch oder schriftlich an Ernst Aerne, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, jeweils Montag bis Freitag 8 bis 9 Uhr. Die Obmannschaft

«Alles für d'Chatz» vom Dramatischen Verein Waidberg

Sicher haben schon einige das grüne Plakat mit der schwarzen Katze gesehen in Hönegg und Umgebung. Es ist wieder einmal soweit, der Dramatische Verein Waidberg hat seine Abendunterhaltung.

Am Samstag, 4. Oktober 1980, um 20 Uhr, öffnet sich der Vorhang der «Mühlehalden»-Bühne für unseren neuen Dreiakt «Alles für d'Chatz». Wir hoffen jedoch, dass unsere Mühe, Ihnen einen amüsanten und unterhaltsamen Abend zu bieten, nicht für d'Chatz ist. Denn dieses Lustspiel, unter der bewährten Regie von unserem Hans Hochuli, soll schliesslich mithelfen, dass Sie für einige Stunden Ihre Alltagssorgen und den allgemeinen Stress vergessen. Begeben Sie sich mit unseren Spielerinnen und Spielern ins schöne Berner Oberland. Doch auch dort ist die Welt nicht mehr so in Ordnung, denn der Konkurrenzkampf zwischen zwei Gasthausbesitzern ist auch dort schon ausgebrochen. Wie jedoch die Schlaueheit siegt, können Sie selber miterleben.

Also reservieren Sie den 4. Oktober für Ihr «Dorftheater»; natürlich fehlt auch die grosse Tombola nicht. Nach dem Theater spielt dann zum Tanz und zur Unterhaltung das Trio Los Mambos. Da wir nummerierte Plätze haben, ist es sicher von Vorteil, wenn Sie Ihre Plätze frühzeitig bei unserer Vorverkaufsstelle, Dorfbach-Drogerie Kunz, Limmattalstrasse, reservieren lassen. Ab 26. September sind die Billette dort zu haben.

Ich wünsche Ihnen recht viel Vergnügen am 4. Oktober in der «Mühlehalden».

H. Jenni, Präsident D.V.W.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt»

Liebe Kundinnen

Wir haben in der Rössliryt bereits auf den Herbst umgestellt. Unsere Auswahl ist gross in Jeans-Jäckli und -Hosen. Leichte Windjacken, gestrickte Jäckli und Pullis. Eine Anzahl recht eleganter Regenmäntel, auch für grössere Mädchen, Hosenanzüge und Ensemble. Wander-, Turn- und Fussballschuhe gibt es bei uns auch. Ein Besuch an der Limmattalstrasse 157 wird sich bestimmt lohnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Rössliryt-Team

Voranzeige: Sportartikel-Börse, Samstag, 25. Oktober. Ab Dienstag, 30. September, nehmen wir bereits Wintersachen an. Windjacken, Skianzüge, Skischuhe, Schlittschuhstiefel usw.

Schule heute



Lismen für Knaben — Darstellende Geometrie für Mädchen?

Zur Mädchenbildung in der Schweiz

Wenn man nun Mehr- und Minderbelastung der Mädchen miteinander verrechnet, so müssen die Mädchen in den meisten Kantonen während der 9 Volksschuljahre bis zu

530 Stunden mehr besuchen. Auch im Kanton Zürich betrug die Mehrbelastung der Mädchen in den Jahren 1976/77 über 400 Stunden.

Viele Kantone antworteten auf die Umfrage des BSF, dass Revisionen zur Angleichung der Lehrpläne für Knaben und Mädchen im Gange seien, was u. a. verschiedene Parlamentarierinnen aus allen Parteien im Laufe der siebziger Jahre von ihren Regierungen verlangt hatten.

Der BSF erklärt in seiner Untersuchung die Idee, Bildung sei für Knaben wichtiger als für die «ohnehin heiratenden» Mädchen, als überholt. Bedenken wir nur, dass 44,7 Prozent der Schweizerinnen und 67,7 Prozent der in unserem Land lebenden Ausländerinnen zwischen 15 und 64 Jahren erwerbstätig sind. Von den verheirateten Schweizerinnen arbeiten 29,2 Prozent, von den Gastarbeiterinnen 59,8 Prozent ausser Haus. Aber auch für all jene Frauen, die sich während der «Familienphase» voll als Hausfrau und Mutter einsetzen wollen, ist ein guter Schulsack wichtig. Andererseits sollen den Knaben Entfaltungsmöglichkeiten und Fertigkeiten im musischen und schöpferischen Bereich nicht länger vorenthalten werden. Chancengleichheit für Knaben und Mädchen im Bildungswesen möchte der BSF nicht durch sture Gleichmacherei, sondern durch ein gleiches Angebot von Wahlpflicht- und Freifächern verwirklicht sehen. Dabei sollten Eltern und Lehrer Knaben und Mädchen ermutigen, sich aus traditionellen Rollenerwartungen zu lösen und den Mut zu haben, auch bisher unübliche Fächerkombinationen zu wählen. Mädchen und Frauen müssen lernen, schon beim Entscheid für eine Ausbildung über die infolge der zunehmenden Lebenserwartung und der kleineren Kinderzahl verkürzte «Familienphase» hinauszudenken. Wenn sich diese Ideen durchsetzen, werden die Lehrpläne unserer Volksschulen in nochmals zehn Jahren hoffentlich das Postulat der Chancengleichheit für Knaben und Mädchen im Bildungswesen verwirklicht haben.

Schulkommission FDP 10

Dr. Sylvia Staub

Krisenzeit für Ehe und Familie

Am kommenden Sonntag, 7. September, wird Pfarrer Hans Heinrich Brunner um 20 Uhr in der ref. Kirche Hönegg die dritte Predigt in der Reihe «Christenglaube im Blick auf die achtziger Jahre» halten. Sie steht unter dem aktuellen Thema «Krisenzeit für Ehe und Familie».

Verein Altersheim Hönegg Modellausstellung

Unser Modell und die neusten Informationen über den Baufortschritt können Sie vom 29. August bis 12. September 1980 im Schaufenster der Bäckerei Baur, Meierhofplatz, besichtigen.

Wir gratulieren

Ein wunderschöner Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir hoffen für Sie alle, dass das neue Lebensjahr viele solche stille, glückliche Augenblicke für Sie bereithält. Unsere allerherzlichsten Glückwünsche begleiten Sie auf Ihren Wegen. Gott schenke Ihnen Kraft und Mut für jeden neuen Tag.

Wir gratulieren zum Geburtstag

6. September 1980: Herr Arthur Frei-Eichenberger, Winzerstrasse 62, 85 Jahre.

7. September 1980: Frau Anna Berli-Kronenberg, Hohenklingenstrasse 24, 80 Jahre.

12. September 1980: Herr Kuhnle, Limmattalstrasse 23, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen wir Ihnen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Ihr Optiker in Hönegg!
VELTZ OPTIK

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.

Limmattalstrasse 227, am Zwielpf, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

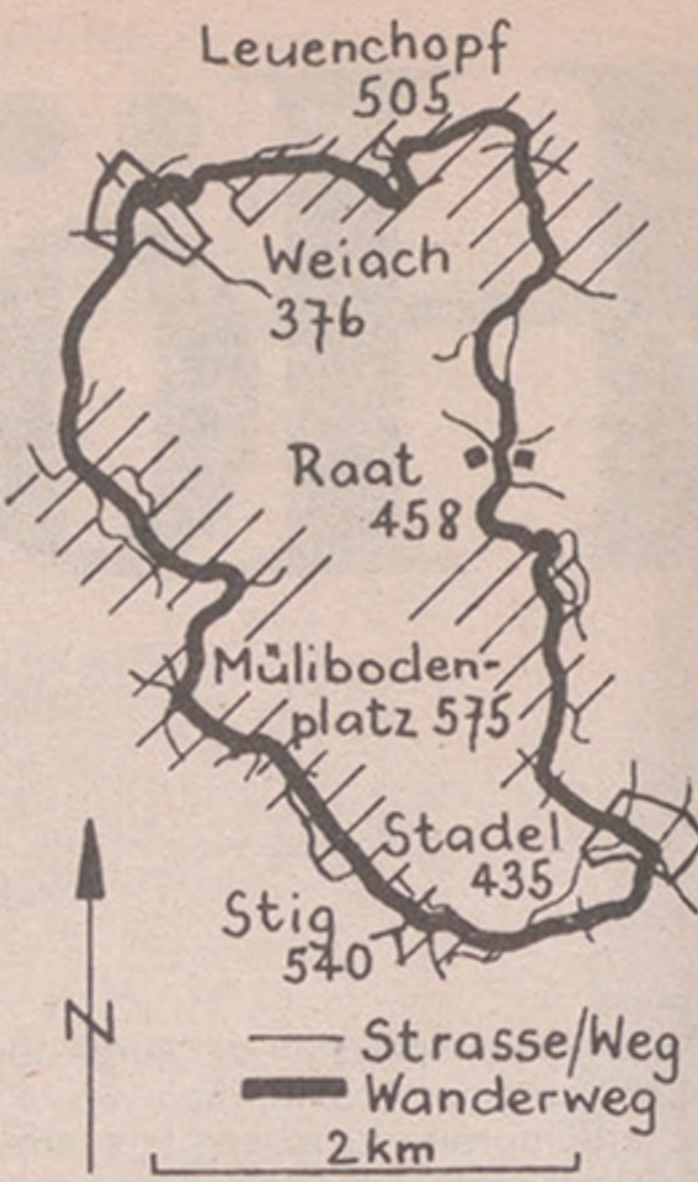
Schöne Rundwanderung auf stillen Wegen

Stadel — Weiach — Leuenchopf — Stadel

Den leicht erreichbaren Start- und Endpunkt bildet das wohlgebaute, habliche Dorf Stadel mit seinen harmonischen Riegelhäusern, Feldern, Wiesen, Nussbäumen und schönen Dorfbrunnen — alles wie im Bilderbuch. Der Chilenweg führt auf die Anhöhe Kofel mit ihrem weiten Blick ins Unterland. Man spürt, dass hier das Leben noch im Einklang mit den bäuerlichen Gegebenheiten und dem Rhythmus der Jahreszeiten verläuft. Auf stillen Wegen weisen die gelben Zeichen der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege weiter ins idyllische Bachsrtal mit seinem gemütlichen Dorfbach, den breiten Wiesen und links dem grössten Wald des Kantons, der fast bis Kaiserstuhl reicht. Man geht über den Mülibodenplatz, auch ein Ententeich fehlt nicht, erreicht Weiach und steigt zum Leuenchopf hinauf, einem alten Refugium mit Wallanlagen. Gemütlich schweift der Blick zum Städtchen Kaiserstuhl, zum Rhein, ins badische Hohentengen und den Schwarzwald.

Durch schöne einsame Waldpartien, dem Rücken einer Erhöhung entlang, nähert man sich wieder dem Dorf Stadel. Kurz vor dem Abstieg setzt eine weite Aussicht über das Unterland hinweg in die Alpen einen schönen Schlussakkord auf diese ansprechende und wenig begangene Route.

Wanderzeit dreidreiviertel Stunden, Höhenunterschied 200 m. Routenbeschreibung mit Skizze, heimatkundlichen Informationen, Wirtschaftsangaben



usw. erhält jeder Wanderfreund an allen Schaltern der Kantonalbank.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im August 1980

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stieg vom Juli (Indexstand 108,6 Punkte) bis August 1980 um 0,6 Punkte oder 0,6 Prozent auf 109,2 Punkte an. Der Indexanstieg im Berichtsmonat ergab sich aus gegenläufigen Preisbewegungen, wobei sich die Teilindizes der Bedarfsgruppen Bildung und Erholung, Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren gegenüber der Vorerhebung erhöht, die der Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr dagegen zurückgebildet haben. Für die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Bekleidung, Wohnungsmiete, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege, wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

Die Jahresteuersrate, nämlich die Gesamtindexveränderung zwischen August 1979 (Indexstand 105,2 Punkte) und August 1980 beträgt 3,8 Prozent, genauso wie vom August 1978 bis August 1979. Im Vormonat, Juli 1980, belief sich die Jahresteuersrate auf 2,7 Prozent. Der starke Anstieg der Jahresteuersrate im August 1980 im Vergleich mit dem Vormonat beruht auf dem sog. Basiseffekt, da der Index im August 1979 einen Rückgang um 0,5 Prozent aufwies.

Im Laufe der ersten acht Monate des Jahres 1980 verzeichnete der Index einen Anstieg um 1,9 Prozent, verglichen mit einem solchen um 3,5 Prozent im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Würde man aus der Indexberechnung die Preise für Heizöl und Benzin ausklammern, ergäbe sich im August 1980 ein Indexstand von 107,7 Punkten, was gegenüber dem Vormonat einem Anstieg um 0,9 Prozent und gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat einem solchen um 4,6 Prozent entspräche.

Rollhockey

Da waren's nur noch drei!

Roller Zürich: Kanter Sieg und Spitzenposition

Resultate vom 30. August: Etoile Montreux — Roller Zürich 0:18. SC Thunerstern — HC Montreux 8:5. HC Vevey — RS Basel 5:2. HC Genf — HC Pulley 6:4.

Dadurch, dass der HC Montreux gegen Thun nun schon zum zweitenmal verlor, sind die Narzissen endgültig aus dem Titelkampf ausgeschieden, liegen sie doch bereits 5 Punkte hinter dem Spitzen-duo. Der HC Vevey hingegen wahrte sich alle Chancen und es gelang ihm endlich ein Sieg über den Angstgegner Basel. Ebenfalls noch intakte Chancen hat Thun, welches mit 2 Punkten Abstand in Lauerstellung auf Platz drei liegt.

Roller Zürich machte mit dem Schlusslicht Montreux nicht viel Federlesen, ging schon in der 2. Minute in Führung und baute diese kontinuierlich aus. Auf der schnellen Piste von Renaz/Montreux zog der Schweizer Meister ein schulmässig angelegtes Spiel auf, spickte es am laufenden Band mit Rosinen und man darf mit Fug und Recht sagen: ein Tor schöner als das andere. Am Torsegen waren mit Ausnahme von Pius Schmid alle Feldspieler beteiligt, doch war es eben gerade Schmid, der wohl den Hauptanteil mit «pfannenfertigen» Pässen vorfabrizierte. Müssig die Torfolge aufzuzählen, es gäbe eine Litanei. Am Schluss standen zu Buch: Rico Armati 10 Tore (!), Rolf Ruder 4, Andres Hartmann und Heinz Störi je 2. Schon zur Pause stand es 0:6. Dass es für die Zuschauer doch ein unterhaltender Match war, liegt daran, dass erstens Etoile keine Mauer stellte, sondern seinerseits immer auf Angriff spielte und zweitens, dass sich Roller Zürich von Anfang bis Ende voll konzentrierte und, wie schon angetönt, ein kraftvolles, schnelles und begeisterndes Rollhockey hinlegte. Auch Von Arx im Tor, welcher für Bühler einspringen musste, erledigte seine Aufgabe ohne Fehl und Tadel. Dieses Schützenfest brachte den Zürchern wieder das bessere Torverhältnis und somit die Tabellenspitze vor Vevey.

Rangliste: 1. Roller 15 Punkte/73:32 Tore. 2. Vevey 15/61:21. 3. Thun 13/51:35. 4. Montreux 10.

Am kommenden Samstag kommt es in Zürich zu einer weiteren Vorentscheidung, indem der SC Thunerstern zu Gast ist. Gewinnt Roller, wären wohl auch die Berner ausgeschaltet und alles spitzte sich auf die Begegnung Vevey — Roller zu. Vorschau Samstag, 6. September, Rollschuhbahn Hardhof (hinter dem Garderobegebäude der Sportanlagen): 14.30 Uhr Roller II — Thun II NLB, und anschliessend Roller I — Thun I, NLA.

Karl Senn

«Ein schöner Herbst»

von Robert Stolz und Hans Weigel

Als schweizerische Erstaufführung bringt die Zürcher Operetten-Bühne zur Eröffnung im Theatersaal Kaufleuten (Pelikanstrasse 18) das musikalische Lustspiel «Ein schöner Herbst» von Hans Weigel (Text) und Robert Stolz (Musik) zur Aufführung. Anlass dazu ist der 100. Geburtstag von Robert Stolz. Nicht nur mit einer einmaligen «Stolz-Gala» soll sein Geburtstag gefeiert werden, sondern mit einem abendfüllenden Werk des Meisters. Der Robert Stolz-Freund wird viele neue Melodien des letzten Walzerkönigs kennenlernen! Um all den zahlreichen Operettenfreunden einen Besuch zu ermöglichen, wird bis 7. September 1980 ensuite gespielt. Die Vorstellungen finden jeweils um 20.00 Uhr statt, an Sonntagen nur 15.00 Uhr.

Gymnastik- und Ballettschule Wipkingen

Kirchgemeindehaus

Leitung: Käte Sattler, Tel. 813 47 56
dipl. Gymnastik-Lehrerin

Fitnessstraining mit Klavierbegleitung

Kurse vormittags und abends

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Für unsere Abteilung

Zahlungsverkehr/Portefeuille/
Buchhaltung

suchen wir einen

Alleinbuchhalter

Wenn Ihnen die Arbeit in einem jungen, kollegialen Team Freude macht, rufen Sie uns doch an, damit wir Sie über diese Stelle näher informieren können. Verlangen Sie unseren Verwalter, Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz.



Schweizerischer Bankverein
Stadtfiliale Limmatplatz
Postfach, 8031 Zürich
Telefon 01/44 17 00

Sparen mit uns heisst nicht
Verzicht, sondern Vorfreude

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

SUNSHINE

FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich
☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Alleinstehende Sachbearbeiterin in einem schweiz. Hilfswerk sucht per sofort oder nach Uebereinkunft ruhige, sonnige

2- bis 3 1/2-Zimmer-(Alt-)Wohnung

in Höngg oder Umgebung.
(Referenzen vorhanden.)

Telefon P 54 25 47
G 42 26 00 (A. Altherr
verlangen)

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg

Gesucht

Haushalthilfe

Zirka 2 Stunden wöchentlich.

H. Weber, Rebbergstrasse,
8049 Zürich-Höngg, Telefon 42 76 65

Gesucht

Spettfrau

für 30 Tage FeriENAushilfe im Notariat
Höngg, Wieslergasse 10.

Telefon Notariat 56 70 16
oder Frau Niggli 56 30 47

hosen + mode



Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

RIFLE **Levi's** **Barbados Jeans**
Limmattalstrasse 232 — beim Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

Der ACS Zürich zum Versuch mit Tempo 50 in der Stadt Zürich

Die Sektion Zürich des ACS hat von der zurzeit erhitzten Diskussion um die Zweckmässigkeit der generellen Einführung von Tempo 50 in verschiedenen Versuchsagglomerationen Kenntnis genommen. Sie stellt fest, dass die Beschränkung auf Tempo 50 in Zürich stellenweise von den Automobilisten als sinnlose Schikane empfunden wird und auf verschiedenen Strassenstücken bereits nach 4 Wochen wieder rückgängig gemacht werden musste.

Der ACS Zürich wendet sich nicht grundsätzlich gegen Geschwindigkeitsbeschränkungen, hält es aber für angebracht, innerorts auf Hauptverkehrsstrassen im Prinzip Tempo 60 beizubehalten und in Neben- und Quartierstrassen eher niedrigere Geschwindigkeiten als Tempo 50 zu signalisieren. Der ACS setzt sich dafür ein, dass der Versuch mit Tempo 50 von den zuständigen Instanzen so bald als möglich darauf hin überprüft wird, ob nicht eine differenzierte Signalisation entsprechend den seit dem 1. 1. 1980 gültigen «Weisungen zur Festlegung abweichender Höchstgeschwindigkeiten» des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements dem Ziel eines flüssigen, umweltschonenden und unfallfreien Verkehrs näher kommt, als eine fragwürdige Pauschalregelung mit Tempo 50.

Pilze tiefkühlen

Das Schweiz. Tiefkühl-Institut gibt Auskunft

(STI) Der Spätsommer ist auch die Hauptsaison der Pilzsammler. Für das Einfrieren verwendet man selbstverständlich nur absolut frische und gesunde Pilze. Um auch während einer längeren Lagerzeit die gute Qualität der Pilze zu bewahren, ist das richtige Vorbereiten zum Tiefkühlen wichtig. Die Pilze sollen möglichst rasch nach der Ernte verlesen, von erdigen Stücken befreit, gewaschen und in möglichst kleine Stücke geschnitten werden (zu grosse Stücke oder ganze Pilze werden beim Tiefkühlen in ihrer Textur leicht zäh). Anschliessend werden die geschnittenen Pilze 6—7 Minuten mit Beigabe von wenig Zitronensaft gedämpft, sofort abgekühlt und tiefgefroren. Die Lagerzeit so vorbehandelter Pilze beträgt 6 bis 8 Monate. Selbstverständlich können auch fixfertige Pilzgerichte tiefgekühlt werden, allerdings sollte man deren Gefrierlagerung auf 3 bis 4 Monate beschränken, damit der frische Geschmack nicht verloren geht.

Für das spätere Wiedererhitzen werden Pilze oder Pilzgerichte nur kurze Zeit angetaut und direkt in der Pfanne fertig aufgetaut und erhitzt bzw. zubereitet.

Antworten auf Tiefkühlfragen erteilt jederzeit gerne das Schweiz. Tiefkühlinstitut, Forchstrasse 59, Postfach A 163, 8032 Zürich, Tel. 01/251 10 38.

Steiner

Flughafebeck
Bäckerei
Konditorei Confiserie

neu und kräftig!
jetzt probieren!

Steiners Landbrötli
die kräftigen aus Ruchmehl (50 g)

Landbrötli mit Mohn, Kümmel, Sesam oder Walnüssen

Wunderbar zum Brunch, Picknick, kalte Platte, Café Complet und so zwischendurch.
(Vorzüglich zum Tiefkühlen).

Magenknurren? sofort zu Steiner.
Schinken — Salami — Käsebrötli — Chäschi mmh!

Mittwoch: Bülle — Quiche Lorraine — Chüschi

Donnerstag: Wurstweggen

Freitag: Wähen und nochmals Wähen

Mitbringsel Corner:
neue hübsche Schnügi's in

Keramik, Porzellan, Stoff und mit Steiner Spezialitäten

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle

Wartau

Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz

her zweite Ausfahrt rechts

Flughafen Airportshopping Plaza

Alternative und Ergänzung zum neuen Hallenbad Bläsi in Höngg

Unser Quartier wird immer attraktiver, verfügen wir nun doch über ein ganz modernes, im Ausbau ansprechend und gut gelungenes Hallenbad. Damit wurde einem echten Bedürfnis entsprochen; wird doch der Trend zu gesunder, sportlicher und sinnvoller Freizeitgestaltung immer grösser.

(cap) Seit dem 14. März 1980 wurde dieses Angebot um eine weitere Attraktion bereichert, die ebenfalls eine grosse Lücke füllt: An diesem Tag öffnete das Fitness-Center **SUNSHINE** seine Türen und erfreut sich seither einer immer grösseren Beliebtheit. Nebst einer echt finnischen Sauna stehen 3 Solarien (UV-A Strahlen) und ein Hot Whirl Pool zur Verfügung. Das Fitness-Center ist grosszügig und sehr ansprechend ausgefallen. In einer angenehmen und gefälligen Umgebung wird Entspannung und Erholung geboten, sinnvoll verbunden mit



es wird Vitamin D gebildet — bei Nervosität beruhigende und ausgleichende Wirkung — Erweiterung der Kapillaren und bessere Versorgung der Zellen.

Tatsache ist: Solarium-Vorbräunung kann Sonnenbrand verhindern, Solarium-Nachbräunung erhält die mühsam erworbene Ferienbräune solange Sie wollen!

Auch den Hot Whirl Pool

den neuen Hit aus den USA, möchten wir Ihnen kurz vorstellen: Es handelt sich dabei um ein achteckiges, überdimensionales Sprudelbad, welches mit 35 Grad C warmem Meerwasser gefüllt ist. Nebst dem Badeplausch geniessen Sie eine angenehme und entspannende Unterwassermassage, die zudem viele Vorteile bietet.

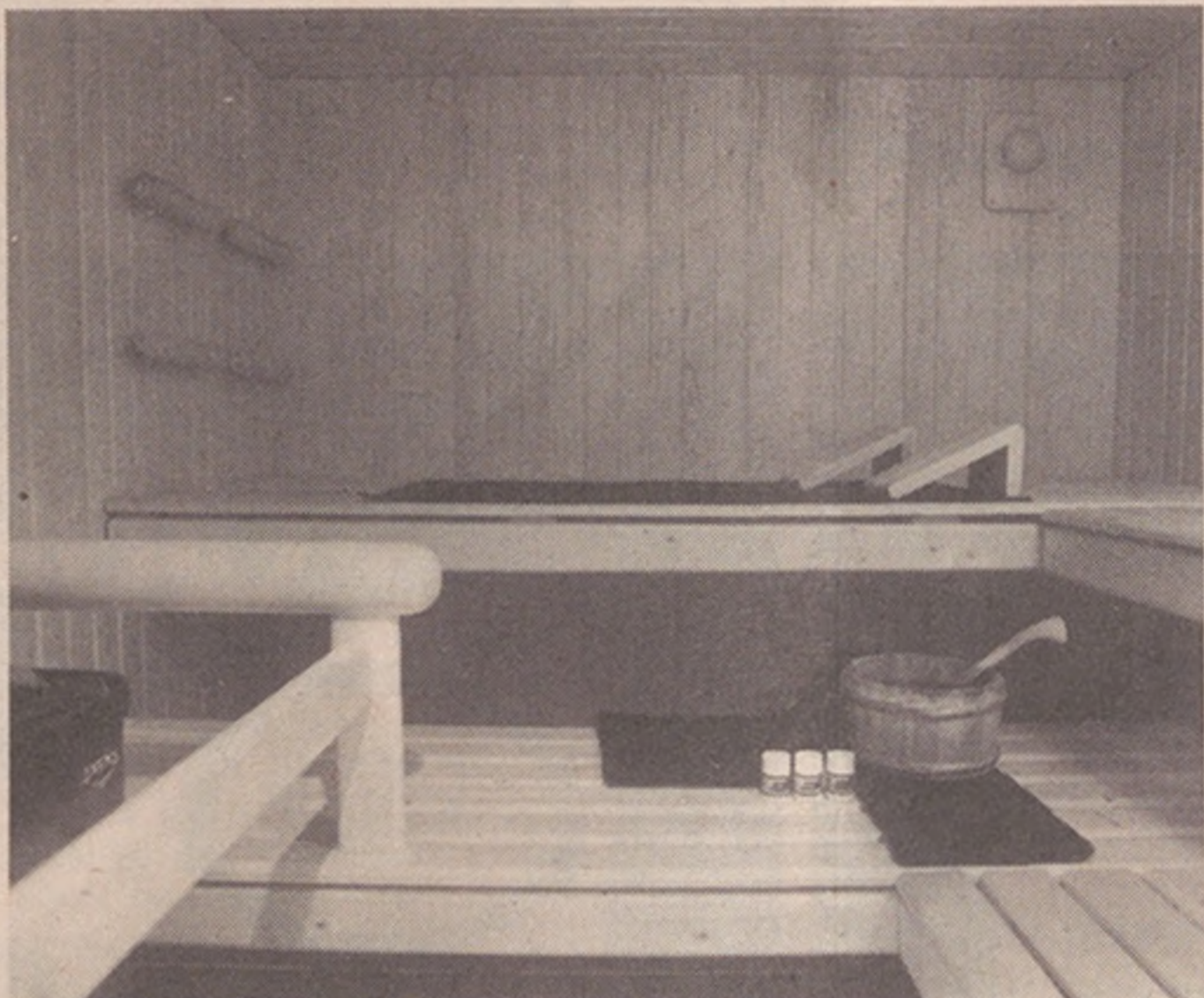
Wo hilft der Hot Whirl Pool? Massage der gesamten Haut und des darunter liegenden Gewebes — bei Zellulitis, gleichzeitig Fettansatz bekämpfend — Stärkung von Blutkreislauf und Muskulatur — bei Haltungsschäden — bei allgemeinen Erschöpfungszuständen und bei Stress — bei Rekonvaleszenz nach Frakturen — bei Muskelschmerzen und Muskelkater.



Nasszone zu finnischer Sauna mit Kaltwasser-Tauchbecken, vorne links Warmwasserfussbad. Im Bild nicht sichtbar, aber selbstverständlich vorhanden: Schwallbrause (80 Liter pro Minute), Kneippschlauch und Duschkabine.

Finnische Sauna, Innenraum ausgekleidet mit nordischer Fichte, Platz für vier bis sechs Personen.

(Alle Aufnahmen: Foto Peyer, Zürich-Höngg)



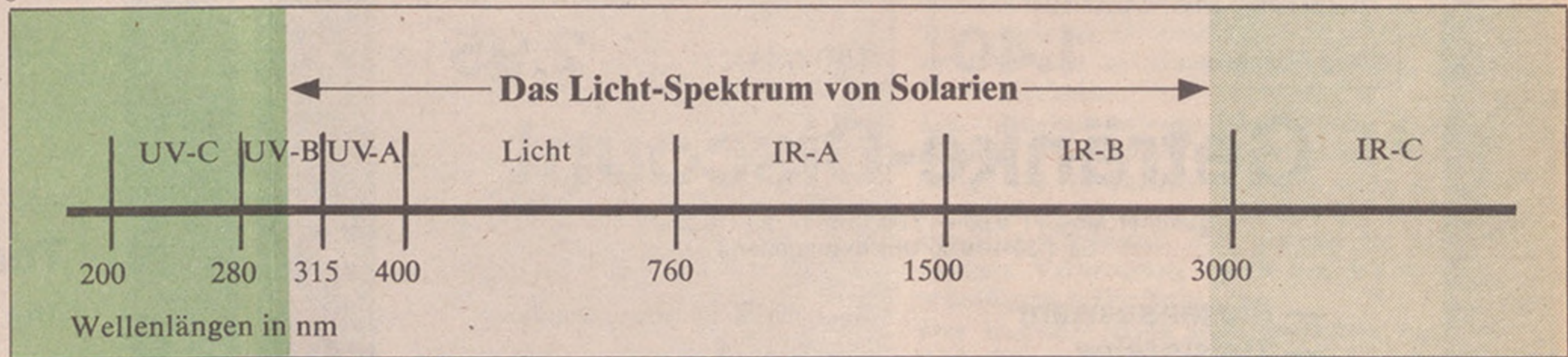
Die UV-B Strahlen sind weniger gefährlich, verursachen jedoch den gefährlichen Sonnenbrand, wenn sie die Haut in zu grosser Dosis treffen — und das ist bei vielen Leuten bereits nach einer oder zwei Stunden Sonnenlicht der Fall. Die schwächsten Strahlen sind diejenigen der Kategorie UV-A. Die UV-A Strahlen sind hauptsächlich für die Bräunung der Haut verantwortlich. Das Prinzip des Wolff-

nicht immer. Dazu möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Anwendung eines solchen Solariums (System Wolff, UV-A-Strahlen) geben:

Zuerst: Solarium ist nicht gleich Solarium!

Es ist eine akzeptierte Tatsache, dass Sonne lebensnotwendig ist — und in unseren Breitengraden sind wir diesbezüglich nicht gerade verwöhnt. Aber Sonne kann auch schaden! Das natürliche Sonnenlicht enthält Ultraviolettstrahlen verschiedener Beschaffenheit und Stärke: UV-C, UV-B und UV-A Strahlen. Die UV-C Strahlen sind derart stark, dass sie alles Leben vernichten. Sie werden jedoch von unserer Atmosphäre gefiltert und abgefangen.

So sieht — grafisch dargestellt — das Natur-Sonnen-Spektrum aus. Der helle Bereich wird auch in Solarien erzeugt. Von links die UV-C, B- und A-Wellen. Dann das sichtbare Licht. Danach folgt der Infrarot-Bereich, der ebenfalls wieder in Infrarot-C, Infrarot-B und Infrarot-A geteilt ist.



Schlanke leben länger

(mi) Uebergewicht ist der Risikofaktor Nr. 1 unter den ernährungsbedingten Krankheiten. Man kann jedem Dicken, oder — wie die Wissenschaftler sagen — jedem Uebergewichtigen, schon in seinem eigenen Interesse nur zu einer Schlankheitskur raten. Jeder kann sich selbst ausrechnen, so ungefähr jedenfalls, ob er zu dick ist oder nicht. Man muss die Körpergrösse in cm nehmen und davon 100 abziehen. Das ist das Normalgewicht in Kilogramm, der sogenannte BROCA-Index.

Wenn gesagt wird: Abnehmen und schlank bleiben mit Brot, so sollte das nicht heissen, dass Brot schlank macht; kein Lebensmittel macht dick oder schlank. Es kommt immer darauf an, wieviel man davon isst, und das gilt auch für das Brot. Aber das Brot eignet sich, wie wissenschaftliche Versuche gezeigt haben, sehr gut für eine Schlankheitskost.

Pluspunkte, die das «Schlankwerden mit der Brotdiät» leicht machen:

— Die Diät ist gesundheitsfördernd! Bei umfangreichen Tests waren bereits am 12. Tag die Blutfett- und Cholesterinwerte deutlich niedriger und konnten während der Diät in den Normalbereich zurückgeführt werden. Das ist wichtig zur Vorbeugung der Arteriosklerose, die als ein Hauptrisikofaktor für den Herzinfarkt anzusehen ist.

— Sie haben keinen Hunger, wenn Sie diese Diät einhalten. So erging es jedenfalls allen Männern und Frauen, die unter der Leitung von Professor Menden, von der Justus-Liebig-Universität in Giessen (BRD) die Diät versuchsweise durchgeführt haben. Denn Brot hat einen hohen Sättigungswert, weil es Stärke enthält, eine Kohlenhydratart, die im Körper nur langsam abgebaut wird, und die daher ein lang anhaltendes Sättigungsgefühl bewirkt.

— Es ist keine grosse Ernährungsumstellung nötig: Die Diät verlangt keine Revolution am Familienlebensstil, wie dies bei extremen, einseitigen Reduktionskuren der Fall ist. Die vertrauten Essgewohnheiten können beibehalten werden.

— Aktivität, Leistungsfähigkeit und gute Laune bleiben erhalten. Denn der Eiweiss-, Vitamin- und Mineralstoffgehalt wird durch die Diät gedeckt.

— Die Verdauung klappt weiter! Durch den hohen Anteil an Ballaststoffen im Brot wird der bei Reduktionskursen häufig auftretenden Gefahr der Verstopfung entgegengewirkt.

— Die Diät ist praktisch, einfach und flexibel. Brot ist immer griffbereit und schnell auf dem Tisch, lässt sich einfach in den Menüplan der ganzen Familie einbauen und ist leicht zum Arbeitsplatz mitzunehmen, im Gegensatz zu vielen andern Schlankheitskonzepten.

— Und es ist auch eine Frage des Geldbeutels. Im

Gegensatz zu andern Schlankheitskuren ist die «Brottdiät» preiswert, wobei sie auch noch eine hervorragende Quelle von Eiweiss, Mineralstoffen und Vitaminen (vor allem der B-Gruppe) ist.

Erprobte Rezepte können gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Briefumschlages kostenlos bezogen werden beim Schweiz. Brotausschuss, Postfach, 8023 Zürich.

Galerie Koller eröffnet neues Ladengeschäft

Mit einer Vernissage wurde am 28. August eine weitere Niederlassung der Galerie Koller in Zürich eröffnet. Die «Galerie Koller am Hechtplatz», welche ab 2. September unter der Leitung von Frau Antoinette Koller, einer ausgewiesenen Kennerin asiatischer Kunst und Keramik, dem Publikum zugänglich ist, zeigt in erster Linie Asiatica der verschiedensten Provenzen.



Samstag/Sonntag
18./19. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1979 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Anmeldung

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Kaffeestübli ☐ Buffet ☐ Kasse

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag

☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag

☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wümmefläschli, Frau M. Wyder, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

neue Pneu's
aller Marken

regoma ag
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Babysitter gesucht

(Frau oder Fräulein)

für Christian (3jährig). Samstags von 9 bis 12 Uhr, von Oktober bis Dezember.

Bäckerei Baur, Meierhofplatz
Telefon Geschäft 56 07 51, Privat 56 04 21



Optik-Götti

Das Fachgeschäft in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10



Frühling, Sommer,
Herbst 1980

80 Ferienstrände rund ums Mittelmeer:

Sonnig in allen Preislagen.

Mehr darüber in unserem neuen Katalog «Badeferien 1980», der wie immer voll ehrlicher Informationen steckt. Sie sollten ihn unbedingt anfordern. Denn: Kuoni-Reisen sind nicht billiger. Aber preiswerter.



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ich suche

Einfamilienhaus in Höngg

zu kaufen oder zu mieten.
Angebote sind zu richten an:

Anton Killias, Wildenstrasse 9
Tel. 52 70 40 (G) oder 56 76 85 (P)

HUNDESALON BABY



Liebevolle Hundepflege
für alle Rassen

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 56 97 68

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Volleyball

Wo sind die Girls, Damen und Frauen von Höngg und Umgebung, die gerne einen Mannschaftssport betreiben würden?

Der Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg ist es gelungen, die Imbisbühl-Turnhalle fürs Volley zu bekommen.

Um einen guten Mannschaftssport aufzubauen, brauchen wir noch einsatzfreudige Weibchen, die Freude haben am Volleyball.

Anmeldungen bitte an
Frau Vreni Ramildi (Trainerin)
Sonnenbergstrasse 21
8102 Oberengstringen
Telefon 750 37 37

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das
Fachgeschäft für gute
Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung, wenn nötig.
Umarbeiten von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen

aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Unterarmatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Campari-Soda

aus feinen, aromatischen
Kräutern
10-cl-Fläschli nur

1.15

Pril

nie mehr abtrocknen
500-g-Flasche nur

1.40

Bic Klingenrasierer

10 Stück nur

1.95

Duschdas

150 ml nur

2.95

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

ständiger Tiefpreis

Lager-Bier

Feldschlösschen
Löwenbräu
Hürlimann
Haldengut
Cardinal

59-cl-Flasche

harassweise
nur

-.90

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich munde Dessertkäse

Calvador

Spezialität aus der
Normandie

100 g

1.95

Chamois d'Or

mild, rahmig
Weisschimmelkäse

100 g

2.10

Frischprodukte-Markt

Toni-Joghurt

alle Aromen

statt —.70

180-g-Glas nur

-.45

Servelats

2 Paar

nur

statt 1.60

1.20

Regina

Uva Italia

Lavallée

Chasselas

Machen
Sie jetzt
Ihre
Traubenkur

Regina-Trauben

die Süssen aus Italien

kg nur

1.50

Quick-Shop — der Ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Wirbel um «Schorsch»

So beim Vornamen nennen sie ihn, den Gemeindegemeinde Hemberg, der zur Unzeit dem «Blick» ein Papier der Geschäftsprüfungskommission zum Fall Bachmann zugespielt hatte. Wir haben darüber berichtet.

Auch über die Motive des gutmeinenden Toggenburgers, der die Flucht in die Öffentlichkeit antrat, weil er besorgt und der Meinung war, dass sonst «nichts gehe». Nef ist, nach eigenen Worten und Aussagen derer von Hemberg, geradeheraus und offen und kein die Worte abwägender, geschneigelter, geschleckter Diplomat. Was er getan hat, wird in seinem Dorf eher als Bagatelle denn als Skandal bewertet.

Nun ging es in einer eilends zusammengesetzten (ad hoc-) Kommission des Nationalrates darum, ob man die parlamentarische Immunität des Georg Nef aufheben solle, damit man ihn strafverfolgen könne. Denn was er tat, geht nicht so ohne weiteres an und wäre ein Präzedenzfall mit Konsequenzen.

Immun heisst gefeit gegen etwas. Zum Beispiel gegen eine Krankheit. Die Parlamentarier sind insofern immun, als man sie nicht (einfach) verhaften und vor den Richter schleppen kann. Das hat den Sinn, dass sie ihre parlamentarische Arbeit, einschliesslich Kontrolle der eventuell zu kritisierenden Verwaltung ungestört und ungetrübt erleben können.

Unser Trinkwasser

Einladung zu einer interessanten öffentlichen Führung

Der Zürcher ist sich gewohnt, dass überall frisches und gutes Trinkwasser aus den Leitungen läuft. Die meisten Leute drehen gedankenlos am Hahn und wissen nicht, was es alles braucht, bis dieses köstliche Gut in einwandfreier Sauberkeit und Qualität in jedes Haus kommt. Dabei ist Wasser erstens ein wirklich lebenswichtiges und zweitens auch sehr kostbares Gut.



Darum dürfte eine Besichtigung jener grossen Werke, in welchen das Zürcher Wasser «hergestellt» wird, von Interesse sein. Am 20. September 1980, einem Samstagvormittag, haben Sie Gelegenheit, hinter die Kulisse der beiden grössten Wasserwerke unserer Stadt zu schauen. Fachkundige Führer zeigen, wie im Werk Lengg das See- und in der Hard das Grundwasser gewonnen und aufgearbeitet wird.

Die Fahrt zum Werk Lengg in Riesbach, von dort zur Europabrücke und wieder hinauf ins Zentrum Hönegg erfolgt per Bus. Dafür muss ein kleiner Unkostenbeitrag von Fr. 7.— (Kinder und AHV-Bezüger Fr. 4.—) erhoben werden.

Jedermann ist herzlich zu dieser von der FDP 10 organisierten Führung eingeladen. Im Inserat in dieser Ausgabe finden Sie einen Anmeldetalon.

(A. G.)

Die Luzerner Internationalen Musikfestwochen und Hönegg

Natürlich kann man bei den Weltberühmten Künstlern, die seit Jahren den Glanz der Anlässe darstellen und von Rubinstein über Karajan bis zu Dorati gehen, nicht gut verlangen, dass sie in irgend einer Weise mit unserem Quartier in Verbindung stehen. Aber ist nicht erstaunlich, dass an ganz bestimmten Plätzen, eigentlich erster Ordnung, Persönlichkeiten zu finden sind, denen wir täglich auf der Strasse begegnen können, ja wohl auch tatsächlich begegnen, ohne uns immer Rechenschaft davon abzulegen, welche Position sie im Rahmen des Festivals bekleiden?

Besonders erstaunt waren wir, im Sekretariat bei Dr. Orthmar Fries, dem administrativen Direktor, auf Rosmarie Hohler zu stossen. Das ist nicht richtig ausgedrückt. Dass sie als rechte Hand der Leitung und dazu als «guter Geist» des Hauses gilt, wie sich die neue Revue «Musik & Theater» ausdrückt, wussten wir ja schon sowieso — dass aber ihr Grossvater Welti einen Weinberg bei der reformierten Kirche besass, sie dort daheim war und überhaupt in Hönegg aufwuchs, überraschte uns. Von morgens bis abends (eigentlich bis nachts) ist sie gegenwärtig in der Luzerner Pilatusstrasse dabei, dass alles Organisatorische

digen können. Wenn sie natürlich insofern Schlimmes «machen», als sie einem andern in übelster Absicht an den Kragen gehen oder mit zuviel Alkohol im Blut herumkutschieren, dann schützt sie keine Immunität vor Strafverfolgung.

Es hat bei Nef gemäss genannter Kommission bei einem Verweis zu bleiben, sei also die Immunität nicht aufzuheben. Endgültig wird das Parlament darüber zu befinden haben. Es wird bei der Behandlung des Falles bestimmt Stimmen geben, die darauf hinweisen, dass man auch bedenken sollte, wie es im Volk wirke, wenn man um jeden Preis an der Immunität als Heiliger Kuh festhalte. Andererseits hat das Volk zu grossen Teilen selbstverständlich Freude daran, wenn «etwas auskommt», und es gibt genug Journalisten, die diesen Hang zur Sensation speisen; Staatsräson hin oder her. Und wegen dieses übergeordneten staatlichen Interesses will man nicht davon ablassen, den verantwortlichen Journalisten am Wickel zu nehmen. Zweierlei Ellen also?

Mit der «weichen Tour» (Belassung der Immunität), schreibt ein Kommentator, sei «jedenfalls die grassierende Seuche der Indiskretionen, welche die Grundlage der Parlamentsarbeit, das Vertrauen, aushöhlt, nicht einzudämmen».

Es gibt eben, so «undemokratisch» dies anmutet, auch Dinge, die besser nicht (vorzeitig) an die grosse Glocke gehängt werden.

richtig abläuft. Wer sich einbildet, das sei nicht schwierig, tut Rosmarie bitter unrecht. Während der Festwochen, und selbstverständlich lange vorher und nachher, beneiden wir sie nicht: Ausgeglichenheit, Ueberlegenheit und ein guter Schuss Humor sind der Höneggerin dringend nötig.

Fast das Gleiche, in einem gänzlich anderen Fach, wünschen wir dem 1. Konzertmeister des Schweiz. Festspielorchesters, Heribert Lauer. Von ihm als erfahrenen Künstler auf seiner Geige zu sprechen, hiesse Eulen nach Athen tragen. Davon ist hier keine Rede, sondern von seiner Tätigkeit an der Spitze des Instrumentalkörpers, der seit Jahren die ersten Konzerte des Festivals betreut. Man kennt den Konflikt vom vorigen Jahre mit einem Dirigenten, der — ob mit Recht oder Unrecht gehört nicht hierher — in jedem Falle sehr unzufrieden mit seinem Orchester war. 1980 begann es mit dem polnischen Kapellmeister Stanislaw Skrowaczewski, der zwar schon früher (1972 und 1974) in der Leuchtenstadt war, aber die Formation ändert ja ständig. Da bedenke man, dass Lauer, primus inter pares, mit Kollegen zu tun hat, die etwa Kemal Akçag heissen, Michaela Jonescu, Andrzej Kowalski oder Lucian Rogulski (wir nennen nur ein paar der ersten Geigen). Gerade in der Parallelstrasse unterhalb der unsrigen (Limmattalstrasse) wohnend, dürfte Lauer auch nicht bloss mit reinem Vergnügen in Luzern gewesen sein — unter dem Polen Witold Rowicki oder seinem Kollegen, dem weltberühmten Komponisten Krzysztof Penderecki (mit einem eigenen Werk).

Bei einer speziellen Veranstaltung beteiligte sich Dr. Josef Duss-von Werdt, dessen Gattin gerade in der Zürcher Altstadt eine Ausstellung hat. Dr. Duss, vom Institut für Ehe und Familie im Kreis 8 (er wohnt aber im Kreis 10), war am Podiumsgespräch beteiligt, das unter dem Motto «Die Zukunft der Ehe» im Stadttheater Luzern anlässlich der deutschsprachigen Erstaufführung «Der Laden des Goldschmieds» von Papst Johannes Paul II. stattfand. Eine Berner Anwältin, ein Fribourger Professor, eine Aertzin vom Frankfurter Sigmund Freud-Institut und als Gesprächsleiter ein Herr vom Radio und Fernsehen DRS sprachen noch zum Papst-Stück und dem von ihm angeschnittenen Problem vom «Sakrament der Ehe».

Also drei «Hönegger» in ganz verschiedenen Belangen der Musikfestwochen. Wir suchten nicht nach mehr: waren wohl noch andere im Schweiz. Festspielorchester oder gar in den Formationen der New Yorker Philharmoniker, der Berliner Philharmoniker, der Festival Strings Lucerne, des Basler Radio-Orchesters, der Londoner Philharmoniker? Antwort wäre uns willkommen!

Eric Munk

Streikrecht für Beamte — nein danke!

Gemäss seinem Jahresbericht will der Förderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe in Zukunft in seinen Verhandlungen mit dem Bundesrat und den Verwaltungen wieder einen härteren Kurs einschlagen. Die zurückhaltende Politik habe sich nicht gelohnt, und nachdem nun die Rezession vorbei sei, könne sich der Verband dem Ruf nach Grossdemonstrationen und weiteren Kampfaktionen seiner Mitgliederorganisationen nicht länger verschliessen. Insbesondere seien die Beziehungen zu den Behörden deshalb getrübt, weil noch keine Anzeichen dafür bestünden, dass das Streikverbot für das Bundespersonal aufgehoben würde.

Unter dem Vorsitz von Dr. Marco Bottani befasste sich die SVP des Bezirks Zürich mit der Forderung nach Aufhebung des Streikverbots für Beamte und hält dazu folgendes fest: In der Privatwirtschaft ist der Streik anerkannt als ein meist letztes Mittel zur Erzwingung von Forderungen in jenem Bereich, der den Sozialpartnern zur eigenen Regelung überlassen ist. In den letzten Jahrzehnten hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Verhandlungsweg bei vertragswilligen Partnern der bessere Weg ist, weil sich damit die enormen volkswirtschaftlichen Verluste durch Arbeitsniederlegungen und die Vergiftung des sozialpolitischen Klimas durch Konflikte in dieser extremen

Vo Hönegg us gsee

Nicht verzagen, Gerda fragen!

Die Wartezeit bei unseren Aerzten und Zahnärzten verbringt man in Gesellschaft alter und noch älterer Illustrierten. Viele davon kommen aus deutschen Ländern, berichten über Fürsten, Grafen und Scheidungen. Sie muntern aber auch auf mit humorigen Beiträgen, Inselwitzen und kuriosen Zeichnungen. Alle diese Imprime erfüllen aber auch einen wichtigen Zweck im seelischen Bereich. Da sind unsere schweizerischen Heftli nicht ausgenommen. Viele von ihnen führen nämlich einen Sorgenbrecher und verfügen über irgend eine Gerda, Emma oder Isabelle, die in allen Lebenslagen raten und trösten kann.

Was da die Leute alles an diese Damen herantragen! Offenbar fehlt an vielen Orten der Kontakt von Mensch zu Mensch, der es ermöglichen würde, Alltagssorgen abzubauen.

«Ich liebe meinen Zahnarzt. Kann ich mir Hoffnungen machen?» fragt da eine 19jährige voller Liebeskummer. Weil die Auskunftstanten immer betont auf der Seite der sogenannten Moral zu finden sind, lautet die Antwort kurz und bündig «Wechseln Sie den Zahnarzt!». In einem andern Fall fragt ein Mann (48), ob er sich ein Gewissen daraus machen müsse, wenn er in der Woche vier Abende mit Jasskumpanen verbringe. «Ja», das müsse er, meint Frau Gerda bieder. Was nun der Mann, mit dieser Antwort, die er ja ohnehin so erwartet hat, macht, das steht allerdings in den Sternen.

«Mein Mann gibt mir seit einiger Zeit keinen Gutenachtkuss mehr. Was muss ich davon halten?» Eine 37jährige Hausfrau aus dem Bernbiet ist verzweifelt. Dr. Gudrun Konrad, so heisst in diesem Fall die gute Tante, nimmt Anteil an diesem Schicksal. Sie kommt in vielen Zeilen zum Schluss, dass möglicherweise übler Mundgeruch Ursache dieser Abneigung sein könnte.

Es ist unterhaltsam, diese «Briefkästen» zu lesen. Bedenklich wäre es allerdings, wenn alle diese Anfragen echt wären. Hilflosigkeit käme da ans Tageslicht, eine entsetzliche Naivität und noch viel mehr Unsicherheit dem Leben gegenüber. Da sich aber sehr viele Tanten und Onkel die Fragen zu ihren Antworten auch noch gleich aus den Fingern saugen, dürfen wir diese Beiträge gut und gerne der Unterhaltung zuordnen, wobei die bittere Erkenntnis, «sie treiben mit Entsetzen Scherz» nicht eben heiter zu stimmen vermag.

De Kari vo Hönegg

Kampfform vermeiden lässt. Bei den Beamten ist die Regierung Arbeitgeber, wobei die Arbeitsverhältnisse für das öffentliche Personal weitgehend durch das Parlament und das Volk, die Gesetze erlassen, geregelt werden. Ein Streik würde sich deshalb gegen den Staat, beziehungsweise gegen Regierung, Parlament und Volk, die ihn verkörpern und tragen, richten. Ein Streik des öffentlichen Personals käme deshalb in den Grenzbereich zwischen einem arbeitsrechtlichen und einem politischen Streik, der den Willen der Mehrheit der Stimmberechtigten brechen will. Es ist deshalb schwer verständlich, wenn die Gewerkschaftsspitzen auf der Gewährung des Streikrechts für Beamte beharren, ist doch darin die Aufforderung mitenthalten, den Weg demokratischer Willensbildung zu unterlaufen.

Schweizerische Volkspartei Kreis 10

A. Schütz jun.

Vögel im Garten

(SBN) Der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) hat zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach eine ansprechend gestaltete Broschüre «Vögel im Garten» herausgegeben.



Für viele Menschen, vor allem für die Bevölkerung der Städte, sind Gärten und Parkanlagen ein Ersatz für die verdrängte Natur. Verschiedene Tierarten haben sich hier erfolgreich angesiedelt und können tagtäglich beobachtet werden. Dies gilt im besonderen für eine beachtliche Zahl von anpassungsfähigen Vogelarten. Die Vogelwelt in Gärten und Parks bietet eine einmalige Gelegenheit, Naturvorgänge auf kleinstem Raum zu studieren und verstehen zu lernen. Wir erfahren beim Beobachten vieles, was auch im Rahmen eines umfassenden Naturschutzes Gültigkeit hat.

Das Beobachten der Vögel im Garten bereitet Freude, regt an zu Fragen und führt zu einem tieferen Verständnis für das Naturgeschehen — diesseits und jenseits des Gartenzaunes. Die Broschüre des Schweizerischen Bundes für Naturschutz und der Schweizerischen Vogelwarte ist ein Beitrag dazu.

Erhältlich gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken bei: Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.

Ein SBG-Angebot für alle,
die ein eigenes Geschäft
öffnen möchten.

Wenn Sie sich
selbständig machen
wollen, lohnt es sich,
mit uns über einen
Kredit
zu reden.

Rufen Sie uns an. Damit wir
schon heute Ihr Morgen
besprechen
können.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauherrenstrasse 15, Anbau mit Büro, teilweise als Hofunterkellerung, Werbeagentur Rothmayr AG, Vertreter: U. Ramp, Pfarrweg 6.

Winzerstrasse 97, An-, Um- und Aufbau sowie offenes Garagengebäude für 4 Autos (Einstellraum), E. Gmür, Vertreter: A. Tirziu, Nelkenstrasse 24. 29. August 1980

Der Kommentar

Voreilig

Da ist einmal die Sache mit und um Bernard Ram-bert, den Anwalt, der Terroristen verteidigt und sich für einen Herrn Sturm, Kriminellen und Ein- und Ausbrecherkönig, stark gemacht hat. Jetzt wurde der Anwalt verhaftet, weil man vor allem bei einer seiner Verwandten ein ganzes Arsenal von Waffen und Diebesgut des Sturm gefunden hat. Um nur einen Tatbestand zu nennen: Heh-lererei.

Nun, der Rambert ist noch nicht verurteilt, man hat ihm keine Schuld nachgewiesen bis jetzt, das Gericht wird seinen Spruch noch fällen. Erst dann kann auch die Öffentlichkeit beurteilen und verurteilen. Das ist allerdings bereits auf breiter Front geschehen.

Das «Zürcher Anwaltskollektiv» (dem Rambert angehörte) beanstandet nun die «volle Namensnen-nung» des Verhafteten und den «von der Polizei inszenierten Presserummel» und die Verstöße gegen den Grundsatz, dass jemand bis zur rechts-gültigen Verurteilung durch den Richter als un-schuldig zu gelten habe.

Das Kollektiv hätte auch gescheit geschwiegen und nicht auch mit Vorverurteilungen und Unter-schiebungen operiert. Rambert ist wohl, und das kann man beanstanden, «vorverurteilt», aber sicher nicht deshalb verhaftet worden, weil er «Auf-klärungsarbeit gegen die zerstörerischen Haftbe-dingungen von Walter Sturm geleistet» hat. Er wurde nicht deshalb eingekapselt, weil er «mund-tot» gemacht werden soll, sondern weil doch recht handfeste Verdachtsmomente gegen ihn vorlagen, die für jeden anderen auch «gereicht» hätten.

Es ist wohl kaum anzunehmen, dass ihm ein wü-ster Kuckuck die inkriminierenden Sachen ins sau-bere Nest gelegt hat!

Im übrigen kann ruhig die Untersuchung und der Urteilsspruch abgewartet werden, und man darf sich auf allerhand Reden und Ausreden und Kniffe Ramberts gefasst machen.

Das aber gilt es — wollen wir den Rechtsstaat nach allen Seiten abgeschirmt wissen — festzuhal-ten: Es ist einer nicht a priori ein «Lauscheib», wenn und weil er Terroristen verteidigt und ver-sucht, sie möglichst gut wegkommen zu lassen. Jeder Uebeltäter hat das Recht auf faire Behand-lung und Verteidigung. Und wenn sie keiner übernehmen will, bestellt ihm der Rechtsstaat ei-nen.

4., 5., 6., 7. September
10-22 Uhr (So bis 18 Uhr)

Toyota-Schau im Stadthof 11

Herzlich willkommen zur grossen Toyota-Schau. Mit allen Personenwagen. Mit Nutzfahrzeugen und Gabelstaplern. Und mit vielen Überraschungen. **Das Toyota-Glücksrad dreht sich jede Stunde neu:** Ihre Autonummer kann Ihre Glücksnummer sein. Bringen Sie unbedingt Ihren Fahrzeugausweis mit, denn jede Stunde gibt es Volltreffer. **Super-Verlosung: Jeden Tag ist 1 Toyota Starlet zu gewinnen.** Jeden Tag lacht das Glück einem neuen Besucher. Ihr persönliches Los finden Sie in diesem Inserat. Bitte ausschneiden und mitbringen. **Gratis Benzin-Bon im Wert von Fr. 20.- bei jeder Probefahrt.**

Prickelnde Rennsport-Ambiance rund um den neuen Corolla 1600 GT Coupé mit spezieller Rallye-Ausrüstung. **Vier aussergewöhnliche Tage! An welchem sind Sie dabei?**

Glücks-Los! Täglich 1 Toyota Starlet zu gewinnen.

Werfen Sie dieses Los an der Toyota-Schau in die Urne. Die täglichen Gewinner werden nach der Ausstellung unter notarieller Aufsicht ausgelost und persönlich benachrichtigt. Wir wünschen Ihnen viel Glück!
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Korrespondenzen über diesen Wettbewerb werden nicht geführt. Personen unter 18 Jahren und alle Mitarbeiter der Toyota-Organisation und deren Vertreter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.)

Name	Vorname
Strasse	
PLZ/Ort	Telefon

17

Ihre Regionalvertreter in der Region Zürich: Schlieren: TOYOTA Zürich AG, Betrieb Streag, Zürcherstr. 98/Schulstr. 70, Tel. 730 22 81 · Zürich: Stampfenbach-Garage, Stampfenbachstr. 52-56, Tel. 361 67 00 · Zürich: Bamert AG, Zeltweg 97, Tel. 252 06 60 · Zürich: TOYOTA Zürich AG, Betrieb Letzipark, Hohlstrasse 461, Tel. 52 42 55 · Zürich: Glatthof-Garage, Überlandstr. 360, Tel. 40 23 33. **Ihre Lokalvertreter:** Adliswil: H. Hunziker, Lettenstr. 763, Tel. 710 08 91 · Affoltern a/A.: W. Zollinger, Untere Bahnhofstr., Tel. 761 65 21 · Birmensdorf: J. Jlli, Risistrasse, Tel. 737 24 77 · Buchs: Frohsinn-Garage AG, Zürcherstr. 212, Tel. 844 11 88 · Dielsdorf: Garage Dielsdorf, Tank Meier AG, Tel. 853 10 56 · Dietikon: Klatt AG, Badenerstr. 10, Tel. 740 80 88 · Dübendorf: F. Meierhofer, Im Aegert, Tel. 820 22 68 · Dübendorf: Sonnengarage, Ringstr. 18, Tel. 821 10 00 · Egg: F. Seifried, Meilenstr. 7, Tel. 984 11 32 · Geroldswil: Gebr. P. & H. Hotz AG, Zentrum Huebwiesen, Tel. 748 18 14 · Hausen a/A.: R. Langenegger, Tel. 764 02 04 · Hegnau: M. Hug, Zürcherstr. 48, Tel. 945 45 75 · Kloten: W. Engler, Dorfstr. 13, Tel. 813 76 76 · Niederglatt: H.P. Giuliani, Kaiserstuhlstr. 64, Tel. 850 26 46 · Nürensdorf: Rütli-Garage, Alte Winterthurerstr. 19, Tel. 836 85 05 · Obersteinmaur: L. Bacher, Kreuz-Garage, Tel. 853 02 55 · Obfelden: W. Schoch, Dorfstr. 53, Tel. 761 76 72 · Otelfingen: R. Frehner, Hinterdorfstr. 11, Tel. 844 02 33 · Rümlang: E. Marchesi, Riedackerstr. 6, Tel. 817 80 53 · Rüschlikon: Du Lac Garage, J. Mayer, Seestr. 42, Tel. 724 10 22 · Uster: G. Bamert, Sport-Garage, Zürichstr. 976, Tel. 940 99 44 · Wallisellen: Meyer AG, Opfikerstr. 61, Tel. 830 28 07 · Zollikon: Suter & Barlocher AG, Seestr. 55, Tel. 65 40 60 · Zürich: B. Cajacob, Weinbergstr. 148, Tel. 363 36 33 · Zürich: P. Jselin, Lenggstr. 7, Tel. 53 44 02 · Zürich: L. & K. Jung, Wasserwerkstr. 98, Tel. 361 77 71 · Zürich: Ackermann, Mühlackerstr. 30, Tel. 57 22 66 · Zürich: Kindlimann AG, Herrligstr. 39, Tel. 62 00 00 · Zürich: A. Zwicky AG, Riedhofstr. 3, Tel. 56 62 33 · Zürich: K. Wolf, Friesenbergstr. 227, Tel. 35 84 33

TOYOTA
JAPANS NR. 1 – AUCH IN DER SCHWEIZ.

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

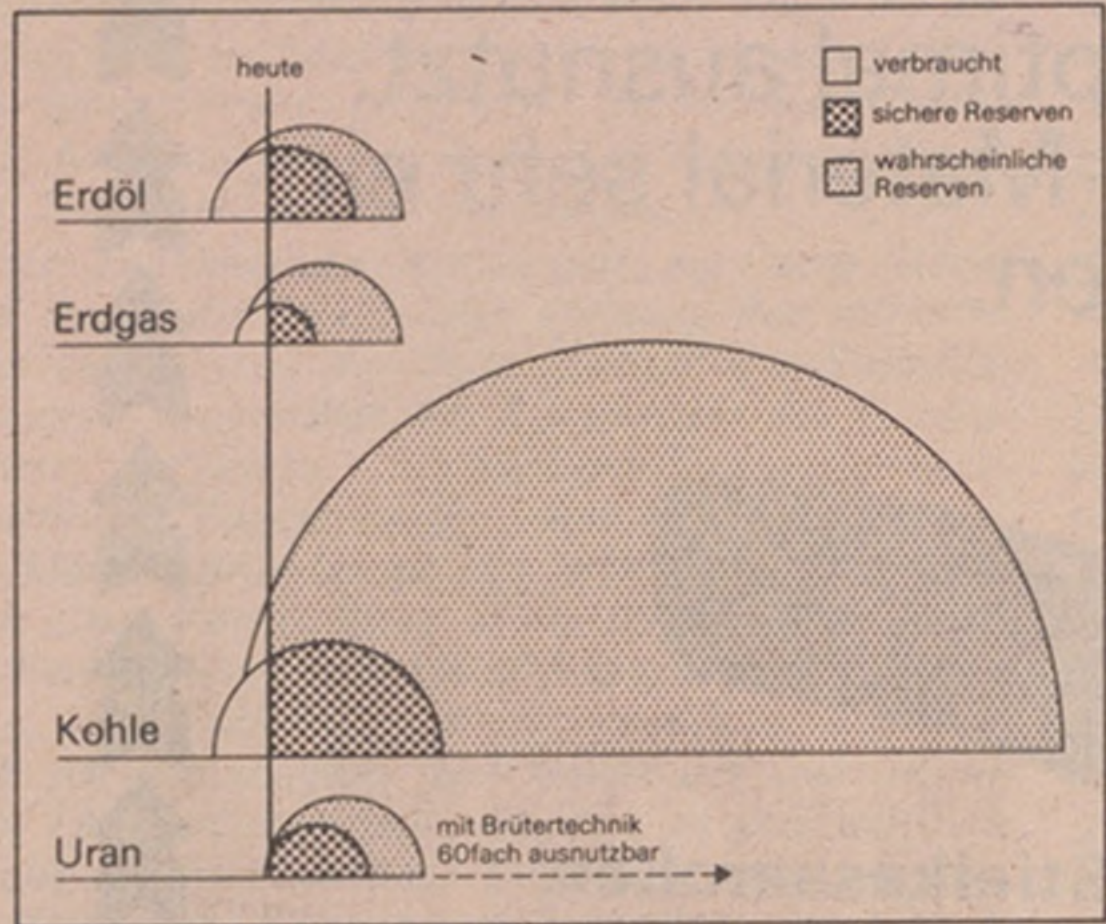
Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

Die Wirbelschicht- feuerung

Eine moderne Technologie, die Kohle dezentral und mit geringer Umweltbelastung zu nutzen. Die bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Öl, Kohle und Erdgas) entstehenden Schadstoffe bilden immer wieder einen Stein des Anstosses. Im Interesse des unerlässlichen Schutzes der Umwelt machen sie vor allem in industriellen Grossanlagen kostspielige Zusatzeinrichtungen erforderlich, die deren Wirtschaftlichkeit stark beeinträchtigen können.



Im Zeichen des sich verschärfenden Energieproblems und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit, den künftigen Kohleeinsatz zu erweitern, haben Wissenschaftler nach Möglichkeiten gesucht, um diesen langfristig sicher verfügbaren Brennstoff durch eine Verbesserung der Feuerungstechnik umweltfreundlicher nutzen zu können. Mit der in der Entwicklung befindlichen Wirbelschichtfeuerung scheinen sich diese Erwartungen zu erfüllen.

Das Prinzip dieser Technologie ist einfach: Zum Einsatz gelangt gemahlene Kohle, die mit geringen Mengen von Kalkstein vermischt, in das Wirbelbett eingebracht wird. Die als Wirbelmedium dienende Verbrennungsluft wird über einen Düsenboden eingeblasen, wobei die Festkörper mitgerissen werden und bei atmosphärischem Druck bei Temperaturen zwischen 800 bis 900 Grad C im Feuerraum verbrennen. Durch diese im Vergleich zu herkömmlichen Feuerungsanlagen geringe Temperatur wird die Bildung von Stickoxyden drastisch reduziert. Die bei der Verbrennung entstehende Wärme wird dabei auf die in das Wirbelbett eingetauchten Heizflächen übertragen. Der Kalkstein wandelt sich bei diesen Temperaturen in Kalziumoxyd und bindet das bei der Verbrennung der Kohle freiwerdende Schwefeldioxid unter Bildung von Gips, der seinerseits wieder für die Herstellung von Baustoffen verwendet werden kann. Die heissen Rauchgase werden im konventionellen Kesselteil unter 200 Grad C abgekühlt und in der nachgeschalteten Entstaubungsanlage (Zyklon oder Gewebefilter) gereinigt. Die Asche wird zum grössten Teil am Wirbelboden abgezogen und ist praktisch kohlenstofffrei. Die restliche Asche fällt in Form von Flugasche zwischen den Kesselzügen und im Zyklon an.

Ergebnisse aus bereits betriebenen Pilotanlagen und Analysen des Energiemarktes zeigen: Die Entwicklung der neuen Wirbelschichttechnologie ist ein weiterer Schritt der Kohle in die Zukunft. Darauf aufbauende Techniken wie Wirbelschichtfeuerung unter Druck mit nachgeschaltetem Gas-/Dampfturbinenprozess eröffnen bis zur Mitte der achtziger Jahre neue, willkommene Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Energiegewinnung. Selbst minderwertige Kohlearten und Abfallkohlen, die bisher kaum genutzt wurden, können dann besonders wirtschaftlich in Wärme und Strom umgewandelt werden.

Die soeben erschienene Kurzfassung einer von der Schweizerischen Energie-Stiftung erarbeiteten Studie, kann kostenlos beim Informationsbüro der KOLKO, Genossenschaft Schweiz, Kohlen-Importfirmen, Albisstrasse 38, Postfach, 8022 Zürich (Telefon 01/45 43 20), von Interessenten angefordert werden.



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Neu!

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Gartenrestaurant im Hof

Alle Sonntage Ruhetag bis und mit 14. September. Ab 21. September, Betttag, wieder alle Tage geöffnet. Eröffnung der Wildsaison.

Auf Ihren Besuch freut sich
C. De Prà
Telefon 56 85 55

5870mal Winter zu vermieten

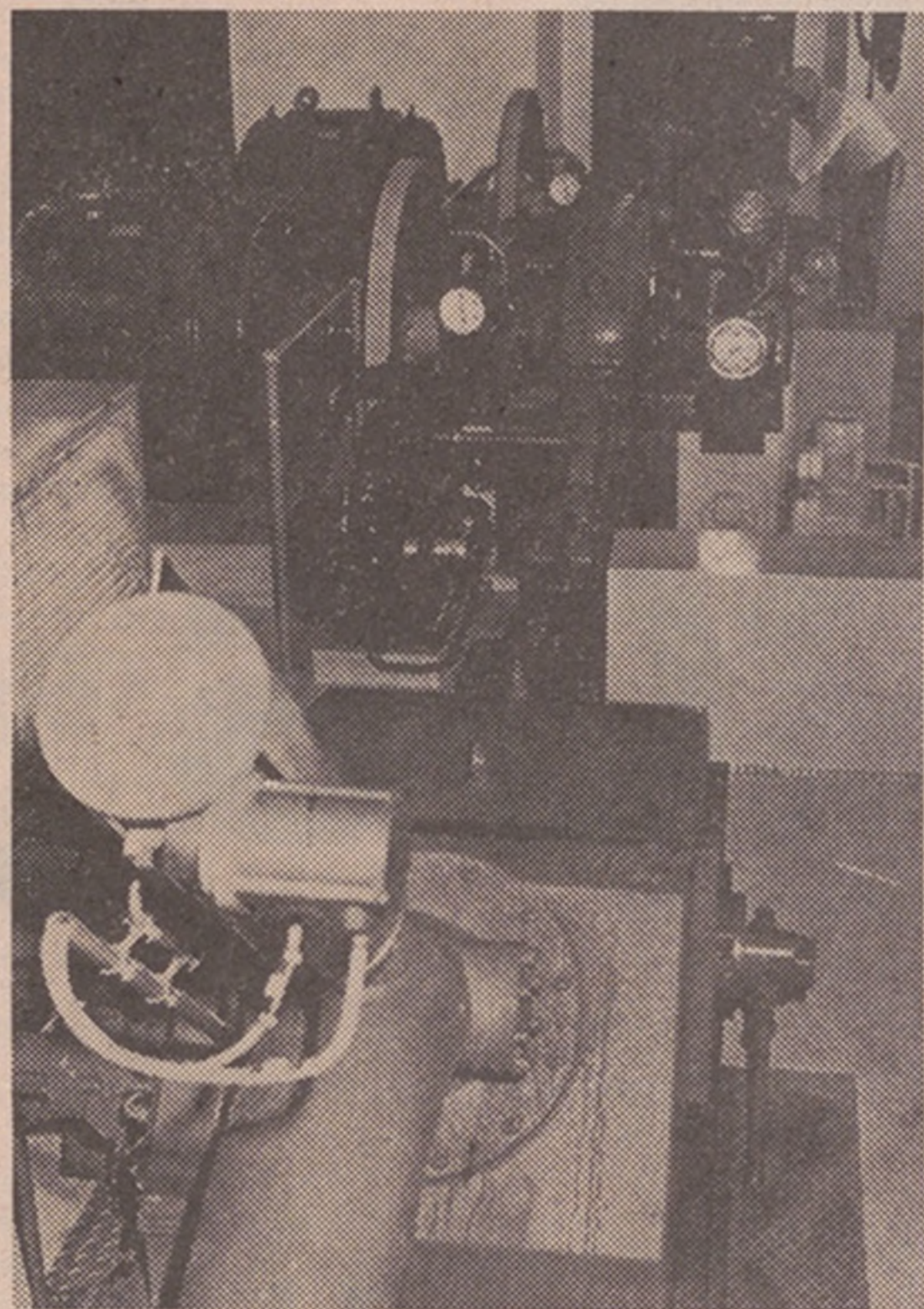
Der neue Ferienwohnungsführer «Winter 1980/81» von Interhome ist da. Mit 5870 Mietobjekten in beinahe jedem Urlaubsort in den Alpen. Mit Ferienwohnungen in modernen Stationen. Mit Chalets in einsamen Tälern. In Oesterreich, Frankreich, Italien, Deutschland und der Schweiz. Vom einfachen Studio für 2 Personen bis zur Luxusvilla für 18 Personen. Ab Fr. 84.— pro Woche für 2 Personen. Oder anders ausgedrückt, ab Fr. 6.— pro Person und Tag. Für jeden Anspruch und jedes Urlaubsbedürfnis gibt es eine passende Unterkunft. Im neuen Ferienwohnungsführer sind alle sachlich und detailliert beschrieben und abgebildet. Dazu gibt es viele zusätzliche Informationen über den Ort und das touristische Angebot an Bergbahnen und Sportmöglichkeiten.

Die neuen Kataloge sind kostenlos erhältlich bei Interhome, Buckhauserstrasse 26, 8048 Zürich, Telefon 01/52 54 00.

Werkausbau bringt dreieinhalbmal mehr Leistung

Beispiel sinnvoller (nachahmenswerter)
Ausnutzung von «sauberer Energie» in
Niederurnen/GL

(B+N) Dass bestehende Elektrizitätswerke durch eine ideenreiche Modernisierung wesentliche Verbesserungen der Wirkungsgrade und Nutzeffekte erzielen können, zeigt das Beispiel des am 29. August 1980 offiziell eröffneten E-Werks in Niederurnen/GL: Durch eine Konzeptänderung dient nicht wie bis anhin nur Quellwasser zur Elektrizitätserzeugung, sondern neuerdings auch bisher ungenutztes Bachwasser. Nach Renovation der zwei alten Maschinengruppen (Hintergrund) und dem Einbau einer neuen Turbine (Vordergrund links)



erbringt die nun völlig ausgenutzte Wasserkraft rund dreieinhalbmal mehr Leistung (früher: 650 kW, heute 2300 kW). Die Stromerzeugung hat sich fast verdreifacht: vor der Modernisierung betrug sie 2,2 Mio Kilowattstunden (kWh) im Jahr. Jetzt entspricht sie mit 6,4 Mio kWh etwas mehr als der Hälfte des letztjährigen Verbrauchs von Niederurnen. Im November 1976 fasste die Gemeinde den Sechseinhalb-Millionen-Kredit-Beschluss, im September 1978 war Baubeginn und bereits im April dieses Jahres konnte der Betrieb aufgenommen werden.

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-
Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen,
Examen, Beförderungen
und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

**Beginn
Umbau**
1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Babysitterdienst Höngg

Unser Babysitterdienst sucht dringend neue Babysitter (Frauen und Mädchen ab 15 Jahren), die gerne nachmittags Kinder hüten würden. Momentan besteht eine sehr grosse Nachfrage nach Babysittern für Nachmittage und unsere bewährten Mitarbeiterinnen sind überlastet.

Neuinteressenten (auch Eltern) melden sich bitte bei Frau Mächler, Telefon 56 33 06, oder Frau Elzi, Telefon 56 26 74.

Tarife: Fr. 2.50/Std. oder Fr. 10.— pauschal pro Abend (von 20.00 bis 24.00 Uhr, jede weitere Stunde Fr. 2.50). Am Abend muss der Babysitter heimbegleitet werden. Zusätzlich wird eine einmalige Vermittlungsgebühr von Fr. 4.— erhoben zur Deckung der Unkosten.

Käse aus Frankreich: Nützliche Taschenagenda

Jeeps-Soeben veröffentlicht das Centre d'Information de la Gastronomie Française, Bern, eine Publikation, welche jedem Liebhaber französischer Käse gute Dienste leisten wird. In Form einer handlichen Taschenagenda wird auf knapp 50 Seiten das Wesentliche über Käse aus Frankreich leicht fassbar wiedergegeben, so etwa die Käsesorten mit geschützter Ursprungsbezeichnung, die sechs Familien der französischen Käse, die Herstellung, die Bestimmung des Fettgehaltes oder die richtige Aufbewahrung.

Das Kernstück der Publikation bildet eine tabellarische Zusammenstellung der sechs Käsefamilien: Frischkäse, Weichkäse, Blaukäse, Halbhartkäse, Hartkäse und Schmelzkäse. Zuerst wird jede Familie charakterisiert (Angaben über typische Merkmale, beste Jahreszeit für den Verzehr, Verwendung in der Küche, passende Weine, Aufbewahrung und typische Vertreter). Auf den folgenden Seiten werden dann Spezialitäten und verwandte Käse der einzelnen Familien vorgestellt. Auf einen Blick erkennt man zum Beispiel den Unterschied zwischen einem Camembert aus pasteurisierter Milch und einem aus Rohmilch, findet man die wichtigsten Angaben über Ziegenkäse oder über Blaukäse, vom Roquefort bis zur Fourme de Montbrison.

Der Wert dieser Taschenagenda wird erhöht durch 35 vierfarbige Abbildungen von über 100 Käsesorten, die wiederum mithilfe, die einzelnen Sorten auch in der Käsetheke wiederzuerkennen. Zugleich findet der Gourmet in gedrängter Form praktische Ratschläge, die Uebersetzung einiger Fachausdrücke, Hinweise über das Käsebuffet und seine Präsentation sowie die verschiedenen Reifestadien der Käse.

Die Taschenagenda «Käse aus Frankreich» 1980, kann zum Unkostenbeitrag von Fr. 4.50 pro Exemplar beim Centre d'Information de la Gastronomie Française, Sulgeneckstrasse 37, 3007 Bern, bezogen werden.

**RESTAURANT
BOMBACH**
Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzér Tag warme Küche

Egglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere Spezialitäten

Jeden Nachmittag ab 14.00 Uhr

Öpfelchüechli

3 Kegelbahnen

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend
Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial
im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Juhui

Bim Foto Peyer isch s neu
Atelier in Betrieb.

Drum chamber jetzt e ganzi
Serie farbigi Chinderbilder für
nur füzah Franke mache laa.

Das isch en Hit

Eröffnungs-Aktion:

1 Serie Kinderbilder, 8 bis 10
verschiedene Aufnahmen
farbig im Format 6x7 cm
(nur bis 13. September)

nur
Fr. 15.—



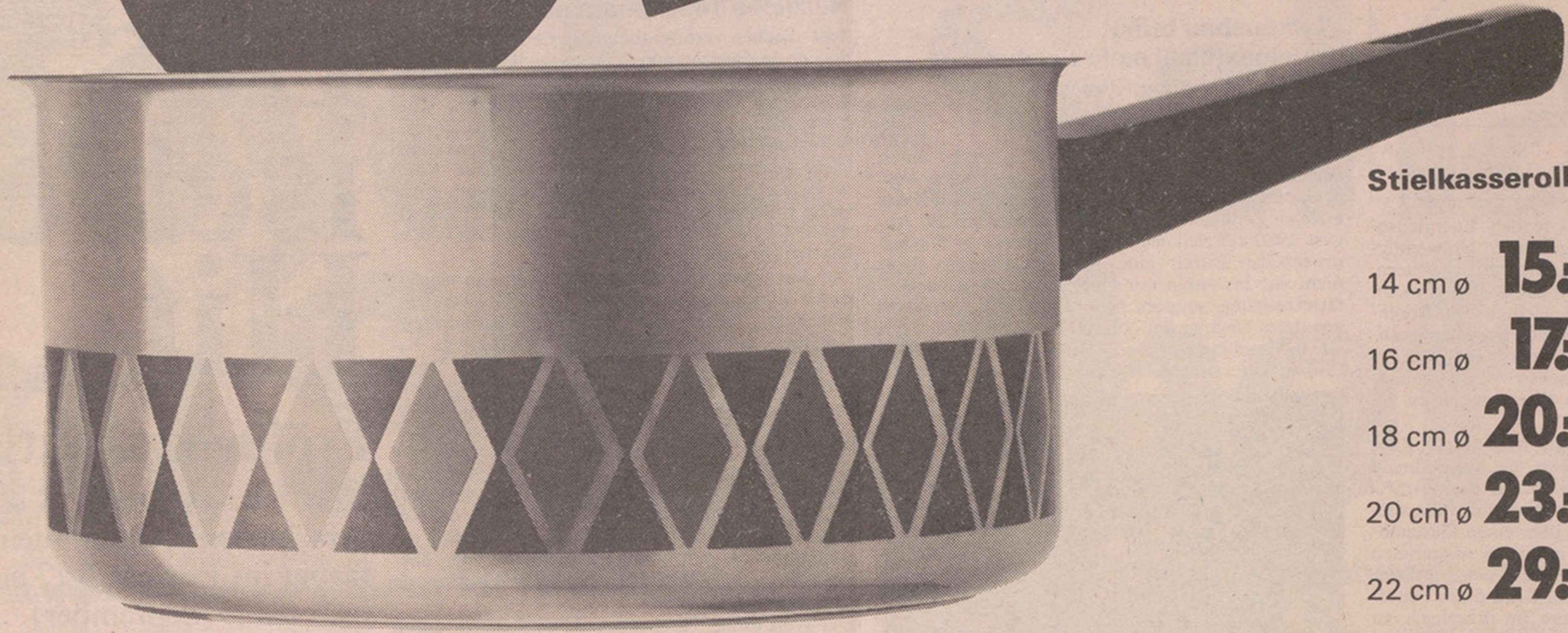
Fotohaus

Peyer

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 87 77

Sie sparen
bei jeder
Kasserolle

Dieses hübsche Kochgeschirr aus Chromnickelstahl hilft Ihnen Strom sparen. Der Kupferkompensboden ist ein idealer Wärmeleiter, welcher die Kochplattenhitze optimal ausnutzt. Zudem ist das Inox-Material sehr einfach sauber zu halten.



Stielkasserollen

14 cm ø	15.-	statt 18.-
16 cm ø	17.-	statt 20.-
18 cm ø	20.-	statt 23.-
20 cm ø	23.-	statt 26.-
22 cm ø	29.-	statt 32.-

MIGROS

Preis. Qualität. Auswahl.

MMM Altstetten, Glatt, Uster, Wädenswil,
Migros-Märkte und grössere Selbstbedienungsläden
der Genossenschaft Migros Zürich

Reutimann
REISEN
Dällikon
01-844 02 36



KLEINBUS
(Dodge)

Ideal für 6 bis 14 Personen für den
Abend
halben Tag
ganzen Tag
mehrtägig

In- und Ausland
Pauschalpreis verlangen!

Rückenleiden vorbeugen!

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt «Rückenregeln».



Gratis erhältlich bei der
Schweiz. Rheumaliga
Lavaterstr. 4, 8002 Zürich
Bitte an Sie adressiertes und
frankiertes Couvert beilegen.



SCHWEIZERISCHE RHEUMAPENDE

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen suchen wir
eingezontes

Bauland

Es wird rasche und kulante Kaufsabwicklung zugesichert.
Barzahlung.

Offerten werden äusserst diskret behandelt und sind zu richten
unter Chiffre 25-CF35 an Publicitas, 8021 Zürich.

Gesundes *Braun bleiben!* vitaless Aussehen

(Sie machen nur einmal einen ersten Eindruck!)

**Kühle
Einzelkabinen**
Im neuen
und grössten
Sonnenstudio
von Zürich
werden Sie
problemlos
(ärztlicher Attest)
rundherum
nahtlos braun

Fr. 18.-
pro 1/2 Stunde
Ein (Geschenk)-
Abonnement:
8 x 1/2 Stunde
(totale Bräunung)
für nur Fr. 126.-



Kein Sonnenbrand mehr
bei Wintersport oder am
Strand



Entspannende und ge-
pflegte Atmosphäre mit
allem Komfort, (Dusche,
Fön usw.)



Bar mit gratis Kaffee

Club  Soleil

Schaffhauserstr. 26, 8006 Zürich
Tel. 01 362 66 92

Wir begleiten Sie
auf Ihrem Lebensweg

Rentenanstalt 

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Aktion Höngg-Haiti

Herbst-Fest 80

Pro Arniquet

6./7. September 1980

Bazar – Tombola –
Unterhaltung

TANZ
mit B. Schärer und
Ch. Dünki

Samstag, 6. September
14.00–01.00 Uhr

Sonntag, 7. September
10.00–18.00 Uhr

Eintritt gratis!

Der Pfarreirat

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser

**SALON
ZENTRUM
HÖNGG**

Meierhof-
platz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

rit Schlieren stolperte aus eben dem Grund und belegte damit Schlussrang 5).

Die Hönegger wechselten einige Positionen: Eppe wechselte von hinten links nach rechts und erzielte dabei einige Tore durch Schlenzwürfe, Stecher wechselte vom Kreis in die Spielmacherposition, wonach sich Römer am Kreis bestens bewährte.

Nach einem Schlemmermahl, das zum Bäumeausreissen befähigte, sah man den folgenden drei Finalspielen gelassen entgegen, obwohl wir uns über die Stärke der Gegner bewusst waren. Nach einem konzentrierten Spiel gegen den TV Unterstrass (5:3) stieg die Hoffnung auf einen guten Platz oder gar einen Sieg. Dann das Spiel gegen Witikon: Der Spielstand eine Minute vor Schluss 3:3. Hönegg im Ballbesitz, zögert mit dem Abschluss lange bis der von Erkältung geplagte Nemeth das goldene 4:3 schießt. Nun stand nur noch ein Spiel zwischen uns und dem Turniersieg. Rätterschen (wie wir sechs Siege in Serie errungen) hiess der Gegner. Seine 3:2:1-Verteidigung versuchten wir mit Freilaufen zu knacken, doch glücklos im Abschluss mussten wir uns mit dem zweiten Rang begnügen. Diese Platzierung ist zweifellos als Erfolg zu werten und die Tatsache, dass unsere Ersatzgeschwächte Mannschaft nur durch Verzicht einer anderen dieses Turnier erreichte, dürfte die Enttäuschung lindern. Von 19 Mannschaften zweiter werden gibt sicher Aufschwung im Hinblick auf den Winter.

S. S.

1. Rätterschen, 2. Hönegg, 3. Witikon, 4. Unterstrass, 5. Schlieren.

Franz Josef Strauss, den viele als politisch schon ziemlich verblüht halten, treibt indessen sprachlich immer neue Triebe. Neulich sagte er, wenn der Schmidt da so rumreise und Sachen unterschreibe, dann handle es sich keineswegs um Gipfel-, sondern bestenfalls um Parterre-Treffen.

Stadtjugendmusik
Zürich

Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren

Orientierungen und Einschreibungen für die neuen Kurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je Dienstags, den 16. und 23. September 1980, um 18.30 Uhr, im Schulhaus Hohlstrasse, Hohlstrasse 68, Zürich 4, Zimmer Nr. 2, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibetag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch. Auskunft erteilt Telefon 216 35 21 G oder 35 59 35 P.

Zerbröckelndes Recht

Drei mit politischen Forderungen verbundene Brandanschläge gegen Baufirmen, eine Häuserbesetzung und neue gewaltsame Krawalle sind das Fazit einer einzigen Zürcher Woche. Man nimmt es bald wie eine Selbstverständlichkeit hin. Das Rechtsempfinden wird abgestumpft. Dass im autonomen Jugendhaus an der Limmatstrasse in Zürich bewusst ein rechtloser Bezirk unterhalten wird, hat man bei den Behörden offenbar akzeptiert. Das Recht gilt nur für andere.

Dieses zunehmende Ausflippen aus dem Recht wird durch die zweideutige Haltung der stärksten politischen Partei der Stadt Zürich, der Sozialdemokraten, unterstützt. Im Kommentar des «Volksrechts», Zürichs «sozialdemokratisch-gewerkschaftlicher Tageszeitung», über die drei noch unabgeklärten Brandanschläge sucht man vergeblich nach einer Verurteilung. Wohl aber findet sich da die Feststellung, dass «Hausbesetzungen und ähnliche, recht militante, aber gewaltlose Aktionen auch bei uns langsam das Image der 'schroeklichen Ta' verlieren und vermehrt als politisch notwendig erachtet werden.» Offen gestanden, so wird im Volksrecht-Kommentar beigefügt, brauche es schon waghalsig viel Optimismus, wenn jemand glaube, allein auf dem «streng rechtlichen» Weg,

etwa mit einem neuen Gesetz, liesse sich der Verlust an Wohnqualität in Zürich wirklich aufhalten. Was ist das anderes als die Proklamation, dass der Weg der Demokratie und des Rechts zur Verwirklichung wichtiger Anliegen nicht mehr ausschliesslich gelte? Im Volksrecht-Kommentar über die neuen Krawalle vom letzten Wochenende wird das Verhalten der Zürcher Jugendlichen gar mit demjenigen der Danziger Arbeiter gleichgesetzt, und beigefügt: «Nicht immer ganz legal, aber legitim». Zwischen dem kommunistischen Diktaturregime und unserer freiheitlichen Demokratie wird nicht mehr unterschieden.

Ueber die Glorifizierung des «Zürcher Sprayers» sind Farbspraydose und Hausverschmierung zu einem geduldeten Mittel der politischen Auseinandersetzung geworden. Hausbesetzungen sind nach Ansicht der SP legitim. Und die Bekämpfung von Krawallen durch die Polizei wird von ihr verurteilt. Schritt für Schritt wird da das Recht preisgegeben. Wo soll diese schiefe Bahn enden? Der Bürger und Wähler hat Anspruch darauf, dass die Sozialdemokratischen Parteien von Stadt und Kanton Zürich eine eindeutige Erklärung dazu abgeben, wie sie es in Zukunft mit dem Recht und der Demokratie halten wollen.

Nationalrat Hans Georg Lüchinger

Sportverein
Hönegg

Hönegg I — Turicum II 4:3

Schaller, Iten, Ruckstuhl, Gut, Rohner, Hulliger (60. Wittwer), Suter (75. Mentasti), Malzacher, Marti, Schatzmann, Troyon.

Nasskaltes Wetter mit zum Teil böigen Windstössen konnte am Sonntagmorgen nur die ganz treuen SVH-Fans auf den Höneggerberg locken. Unser Fanionteam hielt die Zuschauer aber dank schnellem Spiel in den ersten 60 Minuten bei guter Laune. In der 10. Minute verwandelte Troyon nach Foul an Schatzmann den Penalty zum Hönegger Führungstreffer. In der 31. Minute fackelte Malzacher nach einem Sololauf nicht lange und markierte das 2:0. Kurz vor dem Pausentee schoss Schatzmann den SVH gar 3:0 in Führung. Eine Unsicherheit in der Hönegger Verteidigung zwang Schaller in der 50. Minute zu einer Glanzparade. Mit den zwei schnellen Gegentoren in der 52. und 55. Minute war Schatzmann gar nicht einverstanden und erhöhte in der 68. Minute auf Corner von Marti mit einem herrlichen Kopftor auf 4:2. Unerklärlich die letzten 20 Minuten: Als Turicum in der 75. Minute der Anschlusstreffer gelang, spielte unsere Mannschaft kopflos und musste noch bis zum Schluss um den verdienten Sieg bangen.

R. Allemann

Hönegg II — Polizei 2:2

Moser, Diem, Brunner, Stark, Schütz, Grisoni (80. Syfrig), Winiger, Ruckstuhl, Ditiker (45. Bürke), Widmer, Hofstetter.

Gleich zu Beginn ein schönes Durchspiel zwischen Ruckstuhl und Grisoni, das dieser kaltblütig zum 1:0 verwandelte. In der 60. Minute führte ein Missverständnis zwischen Moser und Stark zum 1:1. In der 65. Minute gelang Höfi nach gutem Solo mittels Lobball das herrliche 2:1. Kurz vor Spielende führte ein Freistoss zum Endresultat. Leider musste der Spielführer von Polizei nach

Hautnahe Uebung des Zivilschutzes
der Stadt Zürich

In diesen Tagen wurde von der Zivilschutz-Organisation Stadt Zürich im Sektor 21 auf dem Areal der ETH-Höneggerberg sowie beim Feuerwehrdepot der Kompanie 18, in der Zivilschutz-Bereitstellungsanlage Vogtsrain und im umliegenden Gelände während 3 Tagen eine Mobilmachungsübung unter dem Decknamen «Alligator» durchgeführt. Zweck der Uebung war zur Hauptsache das Einrichten eines öffentlichen Schutzraumes im Massstab 1:1 für 1000 Personen mit allen notwendigen Infrastrukturen, wie zum Beispiel 1000 Liegestellen im Kojensystem, Trinkwasserversorgung aus Zisternen, Toiletten, Sanitätsposten und Kochgelegenheiten.



Zusammenprall mit dem Krankenwagen abtransportiert werden. Wir wünschen dem Verunfallten gute Besserung. Meinung unseres Betreuers: keine geschlossene Mannschaftsleistung; dank einer guten Abwehr konnte 1 Punkt ins Trockene gebracht werden.

R. Allemann

SV Hönegg
Senioren-Abteilung

Trotz Kegel- und Jass-Veranstaltung im Restaurant Rebstock mussten unsere Senioren und Veteranen zu einer weiteren Meisterschaftsrunde antreten. Was sich auf dem grünen Rasen abspielte, sei nachstehend kurz abgefasst:

Freitag, 29. August 1980
Contraves Vet. — Hönegg Vet. 2 0:1(0:0)

Die letzte Vorbereitung fand am Dienstag im Trainingsspiel gegen das Team der Senioren Rentenanstalt statt. Dass man in der Meistergruppe auf starke Gegner stossen wird, musste bereits gegen Contraves festgestellt werden. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das J. Fenner mit einem Tor in der zweiten Halbzeit für unsere Farben entscheiden konnte.

Samstag, 30. August 1980
Hönegg Sen. I — Schaffhausen Sen. 4:2 (3:0)

Ein verdienter Sieg unserer Mannschaft, welche das Spielgeschehen von Anfang an diktierte und weitere Fortschritte im kollektiven Fussball demonstrierte. Erst nach dem 4:0 liess die Konzentration etwas nach, was der Gegner zu zwei Gegentoren ausnützte.

Torschützen: Meier 2, Renner, Knoll (Penalty).

GC Vet. — Hönegg Vet. 3 3:7 (2:3)

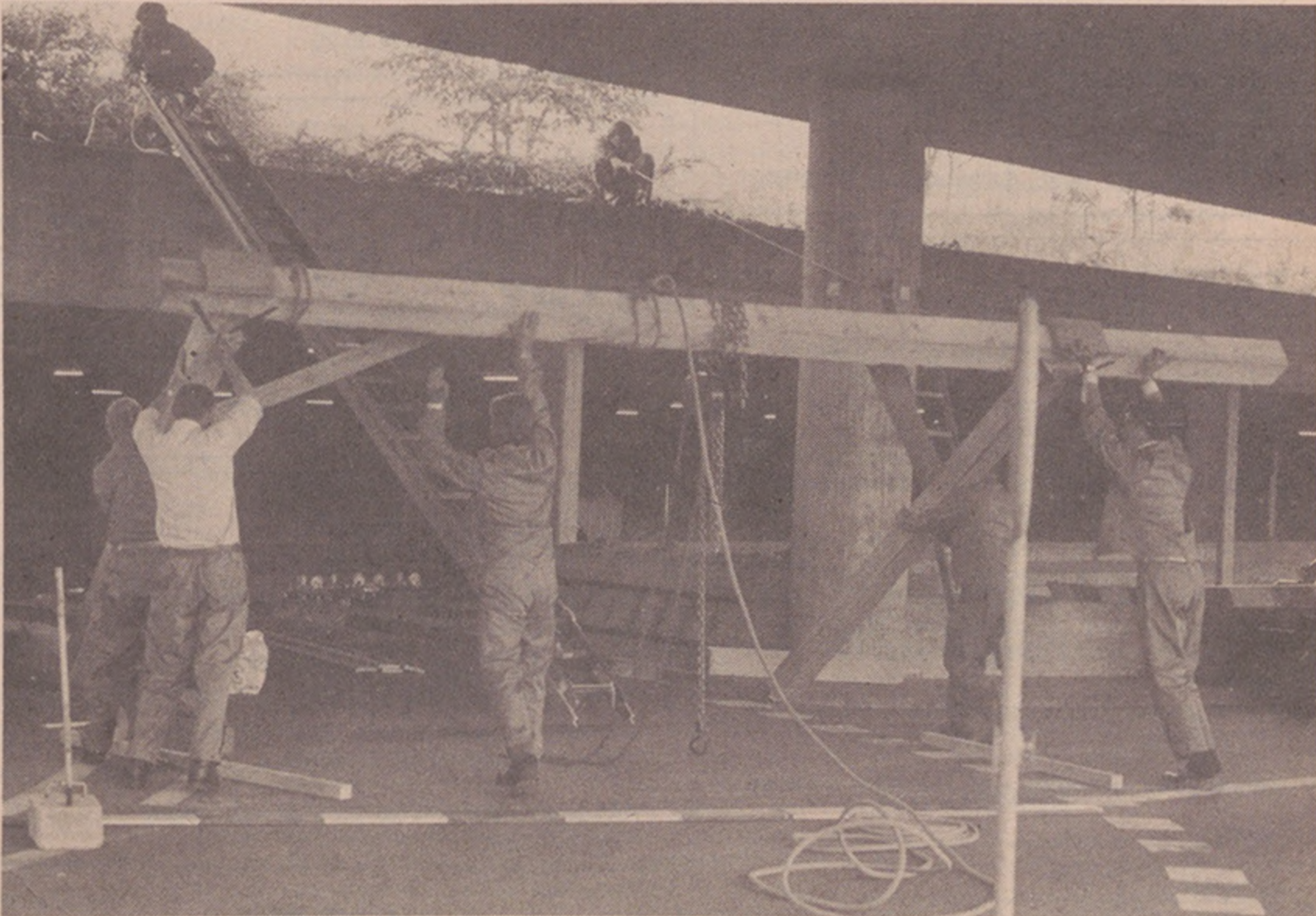
Das Vormittagsspiel im Förrlibuck wurde von unserem G. Wahl geleitet, der für den abwesenden SR einsprang und seine Sache ruhig und mit Uebersicht machte (Besten Dank). Die Spiele gegen GC sind immer fair, wie es immer sein sollte. Wir konnten das Spiel überlegen gestalten, doch der Ball fand den Weg ins Netz des Gegners nicht so wie wir wollten, oder der gute Torhüter verteilte unsere Torgelüste. Plötzlich zündete der Funke und man konnte sich an einigen schönen Toren erfreuen.

Torschützen: Ulrich 3, Villanyi, Furrer, Schneider, Hanhart (Penalty). Henry

Vorschau
Freitag, 5. September, Hinwil Sen. — Hönegg Sen. I (Cup), Samstag, 6. September, Neuhausen Vet. — Hönegg Vet. 2 und Hönegg Vet. 3 — FC Zug Vet. (beides Meisterschaft).

Finalspieltag
Jugi-Handballturnier
in Effretikon

Kurz vor 8 Uhr trafen wir in Effretikon ein. Eng in eine ausgelassene Stimmung gehüllt, konnte uns auch das feuchtkühle Wetter nichts anhaben; im Gegenteil: Wir wurden rechtzeitig zu den Vorrundenspielen wach, welche wir auch in Serie gewannen (gegen Altstetten 7:5, Hittnau 11:5, Aatal 5:2, Bachenbühlach 7:2). Die Hauptschwierigkeit in der Vorrunde lag in der Anpassungsfähigkeit an das unkonventionelle Feld-, Wald- und Wiesenhandball, das einige zusammengewürfelte Mannschaften praktizierten (überraschend: Turnierfavo-



Durch den intensiven und vor allem interessierten Einsatz aller Zivilschutzpflichtigen vollzog sich das Einrichten wie auch der Abbau aller Zivilschutzdienste und der entsprechenden Anlagen viel rascher als geplant und erhofft.

Die Zivilschutzformationen des Sektors 21 unter der Leitung des Sektorchefs H. U. Frei wurden durch die Betriebsschutzorganisation der ETH unterstützt. Aufgeboten waren rund 250 Leute des Sektors 21 und der ETH-Betriebsschutzorganisation.

Zu den Hauptaufgaben gehörten der Transport (Zu- und Wegbringerdienst) des gesamten Materials, die Einrichtungsplanung des öffentlichen Schutzraumes und die absolut eigenständige Ver-

sorgung während allen Tagen und für sämtliche Leute.

Ausserordentlich positiv wirkte sich aus, dass man den Dienstbetrieb sich selber und autark führen liess. Wohl ging man damit bewusst bestimmte Risiken ein, daraus entstandene Fehler erbrachten aber unschätzbare Rückschlüsse für zukünftige Uebungen.

Der Zivilschutz der Stadt Zürich hat eine weitere Bewährungsprobe bestanden.

De schnällscht Zürihegel
Zwischenläufe und Finals

Nach den guten Resultaten der Quartierausscheidung ist es nicht erstaunlich, dass sich in den Zwischenläufen etliche Mädchen, Knaben und Stafetten für den Final klassierten. In den Finals eroberten die Hönegger im Stafettenlauf zwei Erste und einen Dritten Rang. Für die Finals qualifizierten sich:

Mädchen

1969	Gabriela Mathis
	Britta Kuhn
1967	Monique Frei
1966	Romi Sedelberger

Knaben

1970	Wenzel Ries
1969	Oliver Ackermann
1966	Erwin Nell
	Giancarlo Vincenti

Stafetten Mädchen

4. Schuljahr:	Superblitz
	Vogtsrain/R. Märchy
5. Schuljahr:	Frisierte Waldschnecken
	Riedhof/Hintermann
5. Schuljahr:	Hönegger Hase
	Imbisbühl/HP. Stammler
6. Schuljahr:	Die Schneckenpost
	Imbisbühl/F. Weber
7. Schuljahr:	Fivo
	Lachenzelg/V. Forster, W. Koller
8. Schuljahr:	Klasse
	Lachenzelg/J. Winkler
	1. Platz im Final

Stafetten Knaben

4. Schuljahr:	Hönggerblick
	Imbisbühl/H. Müller, 3. im Final
5. Schuljahr:	Höngger Blitz
	Imbisbühl/HP Stammler, 1. im Final

Wir freuen uns über diesen grossen Einsatz und über die guten Resultate der Hönegger Jugend.

Quartierverein Hönegg

Höneggs Korbballer
sind Verbandsmeister

(sc) In einer harten, auf einem hohen Niveau stehenden Meisterschaft, hat sich der Turnverein Hönegg verdient den Titel eines Verbandsmeisters geholt. Das athletische Korbballteam hat im Wettbewerb des Glatt- und Limmataltturnverbandes von Anfang an die Spitze übernommen und diese nie mehr abgegeben. Eine aufmerksame Verteidigung und ein mit viel Schwung operierender Sturm haben dafür gesorgt, dass die Stadtzürcher niemals in Gefahr geraten sind. Sie haben sich automatisch für die kantonale 1. Liga qualifiziert.

War es vorerst Opfikon, das die Hönegger bedrängte, schlugen in der Schlussphase die Walliseller zu. So durfte der TVH in der abschliessenden Begegnung gegen Opfikon keine Niederlage einstecken. Nachdem der Widersacher durch seinen besten Spieler Schellenberg 1:0 in Führung gegangen war, drehten die Quartierturner den Spiess um und entschieden die Partie mit 2:1 für sich. Einzig Wallisellen gelang es, Hönegg zu besiegen, währenddem gegen Opfikon und Bachs 3 je ein Punkt verloren wurde.

Auf der Meisterfoto posierten vor der Kamera Toni Meyer, Rolf, Karl und Kurt Huggenberger, Roger Müllhaupt, David Schaub, Cyrill Fürer, Ueli Sommer, Hansruedi Trachsel, Kurt Bader sowie Trainer Fritz Graf. Wir gratulieren der erfolgreichen Equipe zu ihrem Titel herzlich und wünschen ihr in der kommenden Saison auf kantonalen Ebene viel Wettkampfglück.

Rangliste

1. Hönegg	24 Punkte	67:32
2. Wallisellen	22 Punkte	69:26
3. Opfikon-Glattbrugg	18 Punkte	60:35
4. Aathal-Seegräben	17 Punkte	63:50
5. Bachs 3	15 Punkte	38:32
6. Niederweningen	8 Punkte	32:61
7. Stadel 2	7 Punkte	36:68
8. Wil 3	1 Punkt	11:72

Hönegg steigt in die 1. Liga auf. Stadel 2 und Wil 3 steigen in die 3. Liga ab.

Oekumenische Bildungsreihe

Warum Christen glauben

1. Gesprächsabend
zur Fernsehfolge «Hier Städtische
Geburtsklinik»

Donnerstag, 11. September,
Im Kirchenzentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

19.30 Uhr Visionierung des Spielfilms

«Ein Stück Holz zum
Festhalten?»

(im Schweizer Fernsehen am
1., 6. und 7. September)

20.00 Uhr Beginn der Gespräche

Thema:

Religion

Sinn des Lebens als Kernfrage
jeder Religion

Herzlich laden ein

Reformierte und katholische
Kirchgemeinden Höngg

In der Jugend liegt unsere Zukunft

Unsere bewährte Mädchenriege-Leiterin
Rosmarie Deppeler, möchte eine grössere
Mädchenschar 1.- bis 3.-Klässler betreuen.
Gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag von
nur Fr. 24.— kann Ihr Kind mit Turnen etwas für
die Gesundheit tun.

Wir treffen uns jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr
in der Turnhalle Imbisbühl zur Turnstunde.

Anmelden bitte bei
Rosmarie Deppeler
Rebbergstr. 42, 8102 Oberengstringen
Telefon 750 25 48
oder jeden Dienstag direkt in der Halle.
Damen- und Frauenriege
des Turnvereins Höngg

Obst und Wein Wegmann



Lustig – krachig – saftig sind unsere Gravensteiner.

Prima Birnen und
Zwetschgen.

Den fruchtigen 79er
Höngger vom Frankental,
haben Sie ihn schon
probiert?

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Der Höngger

wird auch an Auslandadressen zugestellt.
Sobald man aus dem alten Heimatdorf
ausgezogen ist, interessieren die Lokal-
informationen oft mehr als vorher. Man kann
die Dorfneuheiten auch nicht mehr am
Stammtisch oder beim Posten vernehmen.
Da hilft die Quartierzeitung.

Bereiten Sie Ihren Angehörigen im Ausland
wöchentlich eine Freude, indem Sie mit
untenstehendem Talon ein Jahres-
abonnement (evtl. auch kürzere Dauer) für
die Quartierzeitung «Der Höngger»
bestellen.

Der Abonnementsbetrag für ein Jahr beträgt
32 Franken.

Senden des «Höngger» an folgende Adresse:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Land

Rechnung zustellen an:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort



Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung:

Locherin

(evtl. in Heimarbeit)

Wir bieten: selbständige Tätigkeit in
einem kleinen Team, gute Entlohnung.

Wir erwarten: Praxis als Locherin
erwünscht, Einsatzfreudigkeit und gute
Auffassungsgabe.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser
Herr W. Rapold gerne zur Verfügung.

Zweifel Pomy Chips AG

Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 56 77 70

Suche dringend liebe

Tagesmutter (mit Kind)

für meine vierjährige
Tochter. Montag bis
Freitag, 7.30 bis 12.30 Uhr.
Nähe Rütihof.

Telefon 56 47 73

Berufstätiges Ehepaar
sucht

Putzfrau

für 3 1/2-Zimmer-Wohnung
an der Limmattalstrasse.

Bitte melden Sie sich
unter Telefon 56 31 03.

Gesucht für eine sehr
gepflegte 2-Zimmer-
Wohnung eine vertrauens-
würdige, nette Hausfrau
als

Raumpflegerin

Nähe Meierhofplatz.
Alle 2 bis 3 Wochen für
2 Stunden am Nachmittag.

Telefon 56 51 11



Für schlanke Oberschenkel und Hüften

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Gesucht

Spetterin

für 2 bis 3 moderne Wohnungen im
gleichen Haus (östlicher Teil von
Höngg), jeweils am Vormittag.
Freundliche Behandlung und guter
Lohn.

Telefon 44 30 29

Sauna-Club Tropica

Gemischte Sauna
von Mo.—Fr 11.00—21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Zu verkaufen

sehr schöner, 18karätiger Goldschmuck mit
Edelsteinen:

Ketten, Anhänger, Armbänder, Ringe usw.,
alles aus Geschäftsauflösung.

Ferner 1 Klavier (neu Fr. 5800.—) infolge
Nichtgebrauch, Preis Fr. 2500.—.

Anfragen unter Chiffre 1471 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizholz 26, 8049 Zürich

Die Vermessung des Gotthard-Strassentunnels

Am 5. September 1980 wird nach zehnjähriger
Bauzeit der Gotthard-Strassentunnel — das längste
Bauwerk seiner Art — dem Verkehr übergeben.
Unzählige Arbeitsstunden wurden für die Reali-
sierung dieses imposanten Bauwerks aufgewendet,
ein Bauwerk, welches für jeden sichtbar, ja sogar
greifbar ist, der es befährt. Oft wird dabei jedoch
ein zwar unsichtbarer, aber darum nicht weniger
entscheidender Teil des gesamten Unterfangens
vergessen — die Vermessung, welche man ver-
sucht ist als wichtigste Nebensache eines derartigen
Vorhabens zu charakterisieren.

Bereits vor den ersten Projektierungsarbeiten trat
die Vermessung in Erscheinung, nämlich als Ur-
heberin der vielfältig notwendigen Planunterlagen.
Später ging es darum, die Absteckungsgrundlagen
zu schaffen, in Form eines oberirdisch zusam-
menhängenden Fixpunktnetzes über die Berggip-
fel zwischen Göschenen und Airola. Und während
dem Bau musste die Vermessung gewährleisten,
dass die Hauptvortriebe von Nord und Süd, eben-
so wie alle Nebenstollen und -schächte mit der er-
forderlichen Genauigkeit in den Fels gebrochen
wurden. Mit der unglaublichen Präzision von we-
nigen Zentimetern Abweichung — ein Schütze
müsste bei vergleichbarer Genauigkeit im Drei-
hundertmeterstand auf einen (!) Millimeter genau
treffen — ist ihr dies gelungen.

Das Vermessungsamt der Stadt Zürich hat im
Schaufenster seiner Planausgabestelle an der
Werdmühlestrasse 9 das Thema «Vermessung des
Gotthard-Strassentunnels» auf anschauliche Art
und Weise zusammengestellt. Wir hoffen, dass es
damit gelingt, die im Rahmen einer derart speziel-
len Vermessungsaufgabe zu lösenden Fragen und
Probleme etwas verständlich zu machen und damit
einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen.

Schweizer Wanderkalender 1981 erschienen

Dieser Tage verkaufen Schüler und Schülerinnen
einem langjährigen Brauch folgend, wiederum den
Schweizer Wanderkalender. Der «Wanderkalen-
der» wird vom Schweizerischen Bund für Jugend-
herbergen herausgegeben, er ist handlich im For-
mat, vierfarbig gestaltet mit ausgesuchten Natur-
und Heimataufnahmen und enthält wiederum
neue und interessante Wandervorschläge und nütz-
liche Tips. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf
kommt dem Herbergswerk und damit den Jungen
selbst wieder zugute, wenn sie auf ihren Touren
und Ausflügen in der Jugi absteigen.

Der Kalender kann auch direkt beim Schweizeri-
schen Bund für Jugendherbergen, Postfach 132,
8958 Spreitenbach, bestellt werden.

Schweizerische Vereinigung der Eltern epileptiekranker Kinder (SVEEK)

Am 27./28. September 1980 führt die Schweiz.
Vereinigung der Eltern epileptiekranker Kinder
zusammen mit der Schweiz. Liga gegen Epilepsie
im Volksbildungsheim Herzberg, Asp bei Aarau,
ihre diesjährige Wochenendtagung für Eltern epi-
leptiekranker Kinder durch. Die Tagung steht un-
ter der Überschrift: Unsere Kinder werden er-
wachsen. Das Referat von PD Dr. Schinzel, Institut
für med. Genetik der Universität Zürich führt ein
in die Thematik der Erbberatung von Patienten
mit Epilepsie, Herr E. Vaucher, Leiter des Atelier
protégé intégré der Firma Vifor, Genf, berichtet
über Erfahrungen einer betrieblich eingegliederten
Werkstatt am Beispiel Vifor, Genf. Anschliessende
Gruppengespräche und -arbeiten ermöglichen eine
Vertiefung und individuelle Begegnung und Ver-
arbeitung. Am Schluss der Tagung berichtet und
kommentiert eine betroffene Mutter ...

Die Wochenendtagung steht in erster Linie den
Mitgliedern der SVEEK offen, aber auch Nicht-
mitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.
Programme und weitere Auskunft durch: Frau V.
Köppel, Glärnischstrasse 59b, 8712 Stäfa, Telefon
01/926 18 57 (donnerstags). Anmeldeschluss ist der
15. September 1980.

Gesucht per sofort

nette, fleissige Frau

für saubere Etikettierarbeit usw.

Fa. Rowesa AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 56 71 71

Cercasi

Donna per la pulizia

di 2 a 3 appartamenti nella stessa
casa all'est di Höngg, la mattina.
Trattamento amabile e buona
ricompensa.

Telefon 44 30 29

Von jüngerem Ehepaar zu kaufen
gesucht

Mehrfamilienhaus zum Eigengebrauch

Keine Spekulation.

Offerten an Chiffre 56132a,
Orell Füssli Werbe AG, Postfach,
8022 Zürich.

Französische Chasselas- Trauben für die Schweiz

(ieps) Im Département de l'Hérault, im Südwesten
Frankreichs, hat die Ernte der vollsüssen Chasse-
las-Tafeltrauben begonnen, so dass nun auch die
Schweizer Konsumenten davon profitieren können.
Da in der Schweiz nicht genügend Tafeltrauben
produziert werden, schätzt man die hervorragende
Qualität der französischen Chasselas besonders
und importiert jährlich über 6000 Tonnen dieser
bekömmlichen Früchte.



Küchenkräuter tiefkühlen?

Das Schweiz. Tiefkühl-Institut gibt Auskunft
(STI) Wo ein Gemüsegarten gepflegt wird, da duf-
tet es ganz bestimmt auch an irgend einer Ecke
ganz verführerisch nach Kräutern. Nicht nur Pe-
tersilie und Schnittlauch, auch Basilikum, Bohnen-
kraut, Estragon, Salbei, Liebstöckel, Rosmarin,
Thymian u. a. finden je länger je mehr die Sym-
pathie der Schweizer Hausfrau und Köchin —
oder der vielen Hobbyköche! Leider ist die Saison
einer dieser Gewürzkräuter beschränkt, und man
muss sie auf irgend eine Weise haltbar machen.
Oftmals werden diese Kräuter getrocknet oder ge-
dörrt; leider büssen die meisten dabei viel von
ihrem herrlichen Aroma ein.

Anders verhält es sich beim Tiefkühlen, denn tief-
gekühlte Gewürzkräuter behalten ihren vollen cha-
rakteristischen Eigengeschmack. Je nach ihrer Art
friert man sie in kleinen Portionen, als ganze Blät-
ter oder Zweiglein, eingewickelt in ein Stück Alu-
oder Klarsichtfolie ein, oder sie werden, wie z. B.
Schnittlauch und Petersilie, vorgängig gehackt und
in kleinen Behältern tiefgekühlt. Küchenkräuter
müssen vor dem Tiefkühlen nicht blanchiert wer-
den.

Wichtig: Tiefgekühlte Kräuter sollen später den
Gerichten immer im gefrorenen Zustand beigege-
ben werden, damit sie sich durch ein allfälliges
Auftauen nicht dunkel verfärben.



Spiel- sachen- Verleih

jeden Dienstag
15.00—17.00 Uhr
Limmattalstr. 157
Tel. 42 61 22

Krankensmobilen-Magazin des Samariterversins Zürich-Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Oeffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr
(ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18 bis 19 Uhr

Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56

Wir vermieten zu bescheidenen Leihgebühren
Hilfsmittel:

Rund ums Krankenbett:

Bettbogen	Lufttringe
Betteinlagen waschbar	Nachtstühle
Bettscheren	Schnabellassen
Bettchüsseln	Schwammkissen
Bettstellrahmen	Schwamm-Matratzen
Bett-Tischli	Schwammringe
Haarwaschgerät	Spucknapfe
Heizkissen	Urinflaschen
Hirsekissen	Urinschiffli
Krankenheber	Urinstandgefässe
Krankentischli	

Für Heimbehandlung und Pflege:

Aerosol-Inhalations- apparate	Eisbeutel
Armbadwannen	Heissluftkasten
Badwannensitze	Höhensonnen
Badwannenhandstützen	Infrarotlampen
Bronchitiskessel	Sitzbadwannen

Für Gehbehinderte:

Eulenburg fahrbar	Krücken Holz und
Fahrräder div. Modelle	Leichtmetall
Gehböckli	Krückenstöcke
Gehgipsschoner	Stöcke Holz und Metall
Gehstützen div. Modelle	Vierbein-Gehstützen

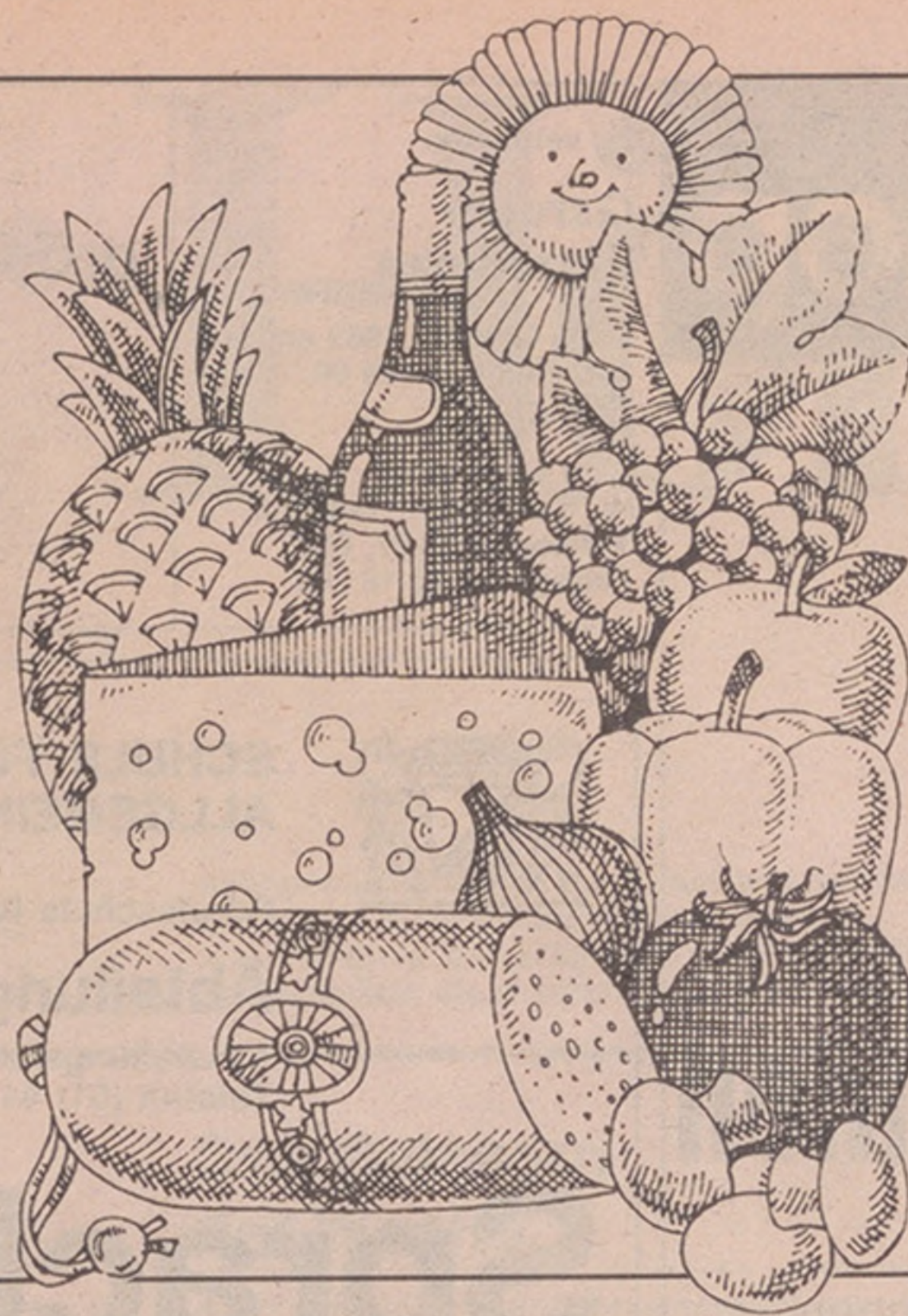
Für Junge Mütter:

Milchpumpen	Kinderwagen
-------------	-------------

Verkauf von Einweg-Betteinlagen usw. und
Artikeln, die aus hygienischen Gründen nicht
vermietet werden können.

Ausschneiden und zu den Dokumenten der
Kranken- und Unfallversicherung legen, damit Sie
bei Bedarf unser Angebot wieder finden.

Unser Käse-Sortiment wird immer grösser!
Neu: Steintaler Alpkäse
 Einführungspreis 100 g Fr. 1.40
Neu: Tilsiter unpast. mit Meersalz
 hergestellt, 1/4 und vollfett
Neu: Vollfetter Käse unpast.
 nach Dr. Bauer, salzlos



Unser Party-Service:
 die festliche Käseplatte mit allem drum und dran.

Dorf-Lade

Hauser Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 7. September 1980

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Der Kirchenchor singt. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee». Kinderhort

20.00 Kirche: Pfr. Brunner. 3. Predigt in der Reihe «Christenglaube im Blick auf die achtziger Jahre». Thema: «Krisenzeit für Ehe und Familie». Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig

Kollekte für das Männerheim «Reblaube» in Zürich-Affoltern und Behandlungszentrum «Hirschen» Turbenthal für suchtmittelabhängige Frauen.

Jugendgottesdienste

8.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 8. September 1980

14.30 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146: Bunter Unterhaltungsnachmittag mit dem Nostalgie-Chor Sirmach TG. Gemeinsame Altersveranstaltung der Aktion 60+, Senioren und Altersnachmittag.

Dienstag, 9. September 1980

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsgottesdienst

Mittwoch, 10. September 1980

14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Donnerstag, 11. September 1980

im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146: Oekumenische Bildungsreihe «Warum Christen glauben». 1. Gesprächsabend zur Fernsehfolge «Hier Städtische Geburtsklinik». Thema: Religion. Visionierung des Fernseh-Films «Ein Stück Holz zum Festhalten?»

20.00 Beginn der Gespräche

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 7. September 1980

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:

Pfr. Baumann

Kollekte für die Stiftung zur Förderung geistig Invalider, Heim zur Platte, Bubikon

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Montag, 8. September 1980

20.15 Oekumenischer Vortragsabend im kath. Pfarreisaal «Christsein und Leistungsgesellschaft» — Vortrag von Dr. A. Trüb, vom Institut Kirche und Industrie, Zürich

Dienstag, 9. September 1980

9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 11. September 1980

14.30 Führung durch das Indianermuseum (Schulhaus Feldstrasse) im Hinblick auf den Weltgebetstag

14.30 «Club über 60»

Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kath. Pfarreihem

Freitag, 12. September 1980

17.00 Werktagsgottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 7. September 1980

Warum Christen glauben II

P. Handschin

Mittwoch, 10. September 1980

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 7. September 1980

Warum Christen glauben II

P. Handschin, Sonntagschule

Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 7. September 1980

9.30 culte, sainte Cène

pasteur F. Périllard

texte: Exode 16, 11—19

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après-culte

Emmaus-Kapelle, Chrischona-Gemeinde

Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 9. September 1980

14.30 Bibelstunde

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 6. September 1980

8.00 Heilige Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Heilige Messe mit Predigt

Der Jodlerclub Seerose, Flüelen, singt die Jodler-Messe von Jost Marty

Sonntag, 7. September 1980

23. Sonntag im Jahreskreis

Fest der Weihe unserer Kirche

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Opfer: für diözesane Seelsorgeaufgaben

Montag, 8. September 1980

Mariä Geburt

9.00 Legat Emilie Hummel und Edwin Hummel-Lang

Donnerstag, 11. September 1980

Felix und Regula

9.00 Legat August und Marie Eichmann-Negri und Familie

Freitag, 12. September 1980

Mariä Namen

9.00 Heilige Messe

19.30 Heilige Abendmesse

Unsere Veranstaltungen

Samstag, 6. September 1980

Beginn unseres grossen Herbstfestes mit Tombola, Bazar, Unterhaltung

bis 01.00 Uhr.

Sonntag, 7. September 1980

Herbstfest bis 18.00 Uhr

Montag, 8. September 1980

Im Rahmen der Aktion 60+ singt der Nostalgie-Chor aus Sirmach.

(Versammlung gemeinsam mit den protestantischen Senioren.)

Donnerstag, 11. September 1980

Oekum. Gesprächsabend «Religion»

im Rahmen der Fernsehreihe «Warum Christen glauben».

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangsprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenriege

Turnstunde: Montag 19—22 Uhr, Dienstag 18—19 Uhr Mädchenriege Unterstufe. — Damenriege I Mittwoch 20—22 Uhr, Dienstag 20—22 Uhr Volleyball. — Damenriege II — Donnerstag 18—19 Uhr Mädchenriege Mittelstufe, 19—20 Uhr Oberstufe, 20—22 Uhr Damenriege II.

Haushalthilfe für Betagte

Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskufft 844 21 65 Aikido KINDEr-JUDO-SCHULE

Männerchor Höngg

Viele glauben nicht singen zu können. Kein Problem! Bei uns lernen Sie es spielend. Probieren Sie es, wir würden uns freuen! Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzeig, Riedhofstrasse.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskufft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 7. September 1980: Fahrt ins Blaue.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskufft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskuffte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 5. September 1980: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Rest. Limmatberg. Samstag, 6. September 1980: Tour nach Pfäffikon, Schindellegi, Hirzel, Türlensee, Waldegg (70 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Montag, 8. September 1980: Besuch Blutspendezentrum Limmattal, Schlieren. Gilt als Übung! 19.30 Uhr Besammlung Parkplatz Mühlhalde Höngg. 19.40 Uhr letzte Fahrgelegenheit. Autofahrer bitte Wagen mitbringen.

Dienstag, 16. September 1980: Beginn der Übungen Krankenpflege für Gruppe 2 gemäss persönlichen Einladungen. Krankenmobilitätsmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskuffte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Betriebsbesichtigung am Nachmittag des 19. September (Freitag)

Entgegen der Anzeige im Monatsheft der Volksgesundheit wird die Betriebsbesichtigung der Schaukäserei Stein, Appenzell, am Freitag, 19. 9. (nicht am Donnerstag, 18. 9.) durchgeführt, damit wir auch die fleissigen Turner und Turnerinnen des Donnerstags-Kurses berücksichtigen können! Besammlung auf dem Kirchplatz der ref. Kirche Höngg; Abfahrt mit Car punkt 12.30 Uhr. Ein kleines Appenzellerfährli mit Zvierikaffee soll den Ausflug noch krönen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bei Steiner, Telefon 56 22 74, bis spätestens 15. September.

Voranzeige: Knabenschiesmontag, 15. September, fallen die Turnkurse aus.

Sportverein Höngg

Samstag, 6. September 1980

13.00 Neuhausen Sen. 2 — Höngg Sen. 2

M/Neuhausen-Langriet

13.00 Höngg Sen. 3 — FC Zug Sen.

M/Hönggerberg

14.30 Höngg C 2 — Dietikon C

M/Hönggerberg

16.30 Höngg D 1 — Juventus D 1

M/Hönggerberg

15.15 Höngg D 2 — Unterstrass D 2

M/Hönggerberg

14.00 Höngg E 1 — Zürich-Affoltern E

M/Hönggerberg

Zürich E — Höngg E 2

M/Letziggrund

16.00 Höngg B 2 — Wiedikon B 2

M/Hönggerberg

Sonntag, 7. September 1980

10.15 Höngg I — Oberglatt

M/Hönggerberg

8.30 Höngg 2 — Unterstrass a

M/Hönggerberg

13.00 Höngg A 1 — Zollikon A 1

M/Hönggerberg

Zug Int. B 2 — Höngg Int. B 2

M/Zug

14.45 Höngg Int. C 2 — Affoltern a. A. C

M/Hönggerberg

Engstringen A — Höngg A 2

E/Engstringen

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils

Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskufft Telefon

56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere

Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an

Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis

22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab

22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-

apotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale

— Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestelle

Paradeplatz, Telefon 211 60 88.

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Halte-

stelle Sihlfeldstr./Lochergerut, Tel. 241 43 90.

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/

Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Flun-

tern, Telefon 47 14 33.

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstr.

104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 28 20 73.

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse

Quick-Shop

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Verkäuferin oder Verkäufer

(ganztags oder halbtags)

Aushilfsverkäuferinnen

(halbtags)

für unsere neuzeitlichen Abteilungen Milchprodukte und Früchte und Gemüse.

Kassierererin

(ganz- oder halbtags)

sowie

Aushilfen zum Auffüllen

(Montag und 1 bis 2 Halbtage)

Chauffeur

für Früchte- und Gemüseinkauf (Frühdienst 04.30—13.00 Uhr)

Bewerberinnen oder Bewerber werden von uns in die neuen Aufgaben gut eingeführt.

Wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, informieren wir Sie gerne persönlich.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Quick-Shop
Discountmarkt-Frischprodukte
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich
Telefon 56 96 46

Zu vermieten

Garage-Einzelboxe

ab 1. Oktober 1980 an der Imbisbühlstrasse 88, Höngg.

Sich wenden an
W. Schwegler, Zollikon,
Telefon 65 50 27, über
Mittag und ab 18 Uhr.

Gesucht in Höngg für sofort oder Mitte September günstige,

grössere Wohnung

für siebenköpfige Flüchtlingsfamilie aus Kambodscha.

Offerten bitte an Flüchtlingsbetreuung
Höngg, Fräulein R. Leuenberger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 14 10,
oder Frau E. Baer, Limmattalstrasse 69,
Telefon 56 66 44.



SCHULE FÜR ALLGEMEINE WEITERBILDUNG

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21

Sprachkurse

Französisch Englisch
Italienisch Portugiesisch
Spanisch Russisch
Deutsch Neugriechisch
(für Fremdsprachige)

Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Volkshochschul-Zertifikat

Französisch Spanisch
Italienisch Russisch
Englisch Deutsch für Fremdsprachige

Cambridge First Certificate

Schuleigenes Deutschdiplom (für Fremdsprachige)

Diplom-
abschlüsse

Schulhäuser

in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich

Kurszeiten

Montag und Mittwoch	18.15 bis 19.30 Uhr oder 19.45 bis 21.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	18.15 bis 19.30 Uhr oder 19.45 bis 21.00 Uhr

Anmeldung

Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60
(Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum»)
Eingang B, 2. Stock

Dienstag, 16. September 1980	17.30—19.45 Uhr
Mittwoch, 17. September 1980	17.30—19.45 Uhr
Donnerstag, 18. September 1980	17.30—19.45 Uhr
Freitag, 19. September 1980	17.30—19.45 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind nicht möglich.

Kursgeld pro Semester

Steuerdomizil Stadt Zürich	Fr. 60.—
andere Gemeinden des Kantons	Fr. 90.—
ausser Kanton	Fr. 120.—

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Schüler der Berufsschulen

Für Lehrlinge, Lehtöchter und Schüler der Aus- und Weiterbildungsstellen der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerschein ist bei der Anmeldung vorzulegen. Nacheinschreibungen für Lehtöchter und Lehrlinge: 20. und 21. Oktober 1980 je 17.30 bis 19.30 Uhr

Semesterbeginn

20. Oktober 1980

Semesterschluss

28. März 1981

Ferien

20. Dezember 1980 bis 3. Januar 1981
9. Februar 1981 bis 14. Februar 1981

Der Direktor

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden. Druckmassage an den Füßen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Gymnasiastin sucht

Baby-Sitting-Stelle

nur abends.

Telefon 44 19 61

•NEU•
WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebegelegenheit
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag
«Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach
8049 Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Oeffentliche Führung

Unser Trinkwasser

Besuch des Seewasserwerkes
Lengg und des Grundwasser-
werkes Hard

Samstag, 20. Sept. 1980

08.15—12.00 Uhr

Besammlung 08.10 beim
Blätschulhaus Höngg.

Unkostenbeitrag für Bus und
Führungen Fr. 7.— (Kinder
und AHV Fr. 4.—).

Es ladet ein: FDP Zürich 10

Einsenden an FDP 10
Postfach 159, 8049 Zürich

Ich melde zur Teilnahme an der Führung
«Unser Trinkwasser» an:

☐ Erwachsene ☐ Kinder

Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Praxis für Zahnprotetik

und zahntechnisches Labor

Armin Lorenzon

dipl. Zahnprotetiker
Mitglied Z.P.V.K.Z.

zurück

8050 Oerlikon
Franklinstrasse 3, bei Hotel Sternen
Telefon 01/311 86 29



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m²
Spannteppiche.

**Spezial-Angebote als Partner
von Schweizer-Fabrikanten.**
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar
preisgünstig (Engrospreise auch an
Private).

	qm
Wollsiegel-Berber	ab 25.—
Berber 80% Schurwolle	29.50
Struktur-Berber 980	29.50
Struktur-Berber 1250	39.50
Berber 50% Wolle	26.50
Acryl-Berber Super	26.50
Kurzrollen-Berber	ab 18.—
Berber 1500 Wollsiegel	49.50
Berber 2300 gewoben	85.—
Stamflor Kingtwiss	ab 25.—
Schlingenflor Antisol	25.—
Nylon Velours Melé	25.—
Nylon gemustert	ab 16.—
Dupont gemustert Super	19.50
Berber flamé tr. A	24.50
Stamflor Softvelours	19.50
Alpina Wollvelours	19.50

Polyamid Neuheit Berber qm 19.50

Orientteppiche 20% Rabatt

WO

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts **vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74**). Direkte, gute Zufahrt — beste Parkmöglichkeit — grosse Abholrampe — problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag—Freitag	09.00—12.00 Uhr 13.00—18.30 Uhr
Samstag	08.00—16.00 Uhr durchgehend